

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Auflage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringelohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Harmonizelle oder  
breiten Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 155.

Samstag, den 6. Juli

1889.



## XI. Verbandschießen

des Badischen Landes-Schützenvereins,  
des Pfälzischen und Mittelrheinischen  
Schützenbundes.

Das Mitbringen von Stunden ist während der  
Festtage nicht gestattet.

Der Ordnung-Ausschuss.



## Schützen-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden behufs  
Betheiligung am Festzuge gebeten, morgen  
Sonntag Vormittags 11 Uhr im Gast-  
haus „Zum Einhorn“ sich zu versammeln

Der Vorstand.



## Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:

### General-Versammlung.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. Morgen Sonntag  
den 7. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokale  
behufs Theilnahme an dem Schützen-Festzuge. Teilnehmer an  
demselben haben freien Zutritt zum Festplatz. Orden und Vereins-  
zeichen müssen angelegt werden. Anzug nach Belieben.

Der Vorstand.



## Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Behufs Theilnahme am Festzuge zum  
XI. Verbandschießen versammeln sich unsere  
Mitglieder morgen Sonntag Vor-  
mittags 11 Uhr im Vereinslokale  
Welltrichstraße 41.

129

Der Vorstand.

## Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Zur Betheiligung an dem Sonntag den 7. d. Mts.  
gelegentlich des Schützenfestes stattfindenden Festzuge laden wir  
unsere gesammte Mitgliedschaft hierdurch ganz ergebenst ein und  
bemerkten, daß den Theilnehmern beim Einmarsch des Zuges zum  
Festplatze freier Zutritt gestattet ist.

Vorherige Zusammenkunft bis spätestens 10 1/2 Uhr  
im Vereinslokale „Zu den drei Königen“.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

## Cäcilien-Verein.

Heute: Ausflug nach Walluf. Abfahrt 2 Uhr 30 Min.  
Fahrkarten zu ermäßigten Preisen werden eine Viertelstunde vor  
Abgang des Zuges ausgegeben.

158

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Unseren sämtlichen Mitgliedern zur gest. Kenntniss, daß  
der Verein sich an dem morgen Sonntag den 7. Juli  
stattfindenden Schützen-Festzuge betheiligt und die Theil-  
nehmer an letzterem freien Eintritt zum Festplatze  
haben. Wir laden hierzu mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß  
die Zusammenkunft um 11 Uhr an dem vom Zug-Comité  
vorgesehenen Aufstellungsplatze der betr. Abtheilung, Ecke der  
Bleich- und Walramstraße, stattfindet.

205

Der Vorstand.

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Zur Betheiligung an dem Festzuge (Schützenfest betreffend)  
werden sämtliche Mitglieder ersucht, sich morgen Sonntag  
präcis 11 1/2 Uhr mit Vereinszeichen im Vereinslokal einzu-  
finden.

Der Vorstand.

NB. Sämtliche sich am Festzuge betheiligende Mitglieder haben  
freien Zutritt.

132

## Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Abend: Gesellige Zusammenkunft der  
Mitglieder im Vereinslokal.

Gleichzeitig werden die Mitglieder gebeten, zur  
Betheiligung an dem Festzuge des Schützenfestes  
morgen Sonntag Vormittags 1 1/2 Uhr zahlreich  
und pünktlich im Vereinslokal erscheinen zu wollen.

Nur die sich an dem Festzuge be-  
theiligenden Mitglieder haben freien Zutritt  
in die Festhalle.

172

Der Vorstand.

## Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung (Kaiser-Halle).

200

Der Vorstand.



## Turn-Verein.

Die Stelle eines Vereinsdieners und Haus-  
warts ist neu zu besetzen. Bewerber hierzu wollen  
sich bis zum 10. Juli bei unserem Vorstehenden,  
Herrn Lehrer W. Schmidt, Platterstraße 48, melden.

120

Der Vorstand.



## Männer-Turnverein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft  
in der Turnhalle.

276

Der Vorstand.

# Franz Christoph's Fußboden-Glanzack,

sofort trocknend und geruchlos,  
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und grau-  
farbig, (a 33/7 B.) 348  
von Jedermann leicht anwendbar,

allein ächt in Wiesbaden bei E. Moebus, Lannusstraße 25, und in L.-Schwalbach bei Aug. Presber.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



## Großer Stuttgarter Schuhwaaren- Ausverkauf nur Häfnergasse 10

empfehlen wegen zu großem Vorrath:

500 Paar Herrenstiefel, nur prima Handarbeit, per Paar von Mk. 6.50 an.

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, sehr schön und gut gearbeitet und für jede Bitterung passend, per Paar schon von Mk. 4.50 an.

Größte Auswahl aller Arten

Kinderstiefel, per Paar schon von 60 Pf. an.

Halbschuhe, Touristenschuhe und Segeltuchschuhe für Herren, Damen und Kinder billigst.

1000 Paar Hausschuhe in Stoff, Plüsch, Leder und Stramin mit guter Ledersohle, per Paar schon von Mk. 1.25 an. Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, nur gute Waare zu den billigsten Preisen einzukaufen.

Wilh. Wacker, 257

Stuttgarter Schuhlager.

Nur Verkaufsort Häfnergasse 10, Wiesbaden.

## Neugasse 15. Zum Mohren, 15. Neugasse

Empfehle während der Festtage:

Vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mk.,

sowie

reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Ferner einen ausgezeichneten

1886er Niersteiner Schützen-Festwein

per Flasche Mk. 1.50, auch sonstige reine Rheingauer Weine und ein gutes Glas Bier aus der Mainzer Actien-Brauerei.

6032

Jacob Becker.

## Reit- u. Fahr-Peitschen,

Stirnbänder, Kellertaschen empfiehlt  
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.  
6057

## Werk-Sträußchen und Bouquets

zum Festzug empfiehlt billigst

C. Praetorius, Kirchgasse 26.

## Verkäufe

Eine wohlerhaltene Violine, für Anfänger sehr geeignet, zu verkaufen Karlstraße 23, 2. Etage.

Getragene und neue, selbstgemachte Schuhwaaren, alle Schuharbeiten billigst Hochstraße 23, I rechts.

Ein gr. Oleander billig zu verk. Gustav-Adolfstr. 4, 1 St. 604

Ein gebrauchter Reise-Koffer, 1,40 Meter lang, 1 gebrauchter Schließ-Korb, 1 Kinder-Schwagen billig zu verkaufen Metzgergasse 37. 6039

## Möbel-Verkauf.

Eine Parthie sehr guter Möbel, Betten und Porzellan sind wegzugshalber aus freier Hand zu verkaufen. Angebots-  
täglich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, sowie Nachmittags  
zwischen 4 und 6 Uhr Parkweg 4, dicht an der Dietenmühle.

13 Zimmer Möbel aller Art werden Mainzer-  
straße 54 zu jedem Preise abgegeben.

Schreibtisch, Ladirt, Tisch zum Bügeln oder Schneider-  
div. Küchengeräthe bill. zu verk. Schwalbacherstr. 57, I. r. 6040

Ein Sopha, 1 Bett und 1 Kinder-Biegewagen  
zu verkaufen Hellmündstraße 37, II.

Ein Ausziehtisch mit 8 Einlagen zu  
kaufen Saalgasse 26.

Einhüriger, neuer Kleiderschrank und 4 Schubladige, polir-  
Kommode billig zu verkaufen Moritzstraße 25, 2H.

Ein Divan 18 Mk., 1 Sopha 29 Mk., 2 Kinder-  
Bettstellen à 3,50 und 6 Mk., kleiner Käfigtisch 2,50 Mk.,  
Möbel-Politur per Fl. 60 Pf. Schachtstraße 9a, 1. St. 6041

Ein neues, großes Feder-Deckbett ist für 16 Mk. zu  
kaufen. Näh. Exped. 6042

Ein  
guterhaltene Kinderbett zu verkaufen.  
Exped. 6043

Ein Sopha und 6 kleine Sessel mit rothbraunem  
bezug stehen preiswürdig zu verkaufen bei  
6037 Tapezierer Reichert, Lehrstraße 12.

Ein gebrauchter Reitsattel billig zu verkaufen  
Geisbergstraße 9, 1. St. 6044

Zwei sehr gut erhaltene Porzellanöfen, 82 Ctm.  
und 2,43 Meter hoch, zu verkaufen Webergasse 32. 6045

Zwei große Fahnen (nassauische und deutsche) zu  
kaufen. Näh. Exped. 6046

Zwei schöne, große, compl. Fahnen (preussische und baye-  
rische Farben) zu verkaufen. Emserstraße 29. 6047

Fahnenstangen zu verkaufen  
straße 20. 6048

Tannen-Bäume,

sehr schöne, sind zu haben Adlerstraße 53 und Feldstraße  
Ein Acker Korn (68 Ruthen) zu verkaufen.  
Platterstraße 82. 6049

**Weißwein** von 75 Pf. an per Flasche ohne Glas,  
sowie prima **Rothwein** Mk. 1.30  
und Mk. 1.50 per Flasche, bei Mehrabnahme billiger.  
3044 **W. Jung, Adolphsallee 2.**

## Zum Schützenfeste

empfehl die

**Central-Fischhalle von C. Becker,**  
**Marktstraße 12:**

In **Rheinsalm** im Ausschnitt zu 2 Mk., kleine Rheinsalme im  
ganzen Fisch zu Mk. 1.20, feinsten, rothfleischigen **Wesersalm**  
Mk. 1.60 per Pfund, **Soles, Zander, Hechte, Cabliau,**  
**Shellfisch, Steinbutt, Schollen,** lebende und abgeschl. **Male**  
Wagel; ferner: **Rauchaal** im Ganzen und Ausschnitt, **Flunder,**  
**Lachshäringe, Delicatez-Häringe, Bismarck-Häringe,**  
**marinirte Häringe, Matjes-Häringe, Senfhäringe,**  
**Sal in Gelée, Lachs in Gelée, russische Sardinen,**  
**Sardinen à l'huile, Anchovis, Dackfisch, Sardellen,**  
**Schneezungen, ächte Thür. Cervelatwurst, Schweizer-**  
**Wurst und Darmstädter Frühstückskäschen.** 315

## Neue Grüntern

**Hch. Eifert, Neugasse 24. 6041**

## Neue Kartoffeln.

Die beliebten **6-Wochen-Kartoffeln** sind von jetzt ab  
wieder täglich zu haben bei  
6049 **Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18.**

**Kartoffeln,** neue Frankenthaler, treffen heute Nachmittag  
ein. Bestellungen werden direct von der  
Bahn besorgt. Preis billig. Nachs hierauf besonders aufmerksam.  
6025 **Chr. Diels, Messergasse 37.**

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Morgen 2<sup>3/4</sup> Uhr entschlief sanft nach  
langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere heißgeliebte  
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Sophie Kranz.**

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Kranz, Schuhmacher.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Juli Morgens  
7 Uhr vom alten Friedhof aus statt.

### Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer  
geliebten Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Sophie Knevels**

theilnehmend zur Seite standen, sowie Allen, welche sie zur  
letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir herzlichen und  
wärmigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph Knevels.**

Bemerkte hierbei, daß des plötzlichen Hinscheidens halber  
Umstände herbeigeführt wurden, die mir eine zeitige Todes-  
Anzeige unmöglich machten. **D. O. 6055**

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige  
Nachricht, daß unser liebes, unvergeßliches Kind,

**Karoline Schillitz,**

im Alter von 8<sup>1/4</sup> Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 7. Juli Vor-**  
**mittags 8 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**M. Schillitz und Frau.**

6058

### Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei  
dem Hinscheiden unseres unvergess-  
lichen Bruders, Bräutigams und  
Neffen,

**Herrn August Millé,**

sagen wir Allen, insbesondere den  
Jungfrauen, dem verehrl. „Wies-  
badener Fecht-Club“, dem Herrn  
Pfarrer Veesenmeyer für dessen  
am Grabe gesprochenen trostreichen  
Worte, sowie auch für die reiche  
Blumenspende unseren herzlichsten  
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Georg Millé.**

### Verloren. Gefunden

**Verloren** am vorigen Sonntag auf dem  
**Schützen-Festplatz** oder auf dem  
Wege zur Stadt eine Herren-Uhr. Gegen gute  
Belohnung abzugeben **Kirchgasse 18, II.**

### Verloren.

Ein schwarzes **Leder-Portemonnaie**, enthaltend 30 Mark  
in Gold, circa 3 Mark in Silber, eine gute, goldene Damen-  
Remontoir-Uhr, 2 Elfenbein-Notizbücher und andere Notizen, am  
4. d. Mts. Morgens zwischen 8 und 9 Uhr im Curpark, unweit  
des Teiches, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe  
gegen gute Belohnung im „**Victoria-Hotel**“ abzugeben.

Entflogen ein **Kanarienvogel**. Dem Wiederbringer eine  
Belohnung **Rheinstraße 62, 1. Stock.** \*

Eine **zahme Dohle** ist am vergangenen Sonntag auf der  
Burgruine Sonnenberg entflohen. Abzugeben daselbst gegen gute  
Belohnung.

Während des Schützenfestes werden sämtliche

# Kinderrwagen

Auf Wunsch Theilzahlungen.

zu **bedeutend billigeren Preisen** verkauft.

Gegenwärtiges Lager 80 Stück. Nur Neuheiten.

**Caspar Führer's Bazar**

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

## E. Straus

Ausstattungs-Geschäft

Betten-Fabrik

**14 Webergasse 14**

Wiesbaden.

5756



Kinderwagen  
zu Fabrikpreisen.



Kinderstühle  
neuester, verbesserter Art.

## Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.

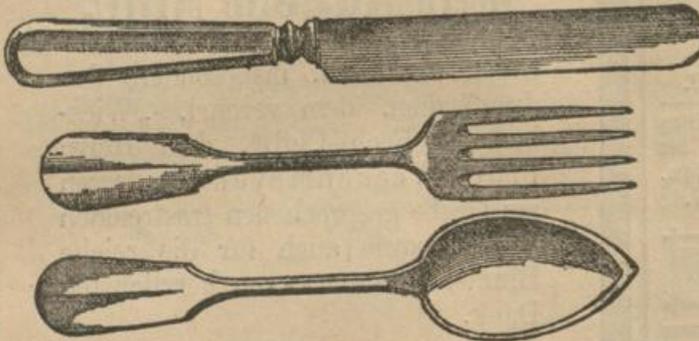
Für den

**Hotel- und Privatgebrauch**

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität  
zu Fabrikpreisen:

**Christoffe- und Alfenide-Bestecke,**  
Fruchtschalen,  
Kaffee- und Theekannen,  
Essig- und Oelgestelle, Saucièren,  
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,  
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell  
und billigt.



## Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

6088

## Cigaretten-Fabrik „Ramses“

**Odessa**  
(Russland),

**H. Auerbach, Berlin,**

WIESBADEN:

24 Webergasse 24

empfeht

24 Webergasse 24

echt russische, türkische und egyptische Cigaretten und Tabake

zu Original-Preisen.

En gros.

En détail.

# Total-Ausverkauf

meines

5062

## gesamten Waarenlagers

wegen

## Umzug und Geschäfts-Veränderung.

Passementeries, Broderies, Garnituren, Tabliers, Spitzen, Tulle, Volants, Rüschen, seidene Bänder, Schärpenbänder, Schleier, Hauben, Schürzen, Cravattes, Fichus, Weiss-Stickereien, Phantasietücher, Decken, Schirme, Knöpfe, Agraffen, Sous-bras, Stäbchen, Fischbein, Seide, Garn etc. etc.

**Sämmtliche Artikel** sind **neu** und **modern** in  
bekannt **nur besten Qualitäten.**

Von den

**ungewöhnlich billigen Preisen,**zu denen ich mein Lager ausverkaufe, wolle sich **jede Dame** überzeugen.

# Carl Goldstein,

**7 Webergasse 7.**

## Verschiedenes

### Aufforderung.

Alle, welche noch eine Forderung an meinen verstorbenen Bruder, Herrn August Millé, zu machen haben, wollen solche sofort mir zur Berichtigung anzeigen, ebenso auch er- suche ich Diejenigen, welche noch etwa Zahlungen zu leisten haben, solche mir zu berichtigen.

**Georg Millé, Kaufmann,**  
Kleine Schwalbacherstraße 14.

### Kunst-Notiz!!

Kenner von Decorationen machen wir besonders aufmerksam auf die Ausführung der Ehrenpforte der Feldstraße. Wie wir vernehmen, stammt die Zeichnung aus dem Atelier des Herrn H. Mai jun.

### Nach Bierstadt.

Es gratuliren zum heutigen Tage recht herzlich dem Herrn Konrad Kraft und Frau  
Seine Kinder und Enkel in Wiesbaden.

### Massage

kann man gründlich erlernen. Offerten unter „Massage“ an die Exped. erbeten. 6026

Ein Landauer zu vermieten bei Emil Schmitt, Hellmündstraße 41. 6046

Eine Dame sucht Reise-Anschluß nach Bayreuth. Offerten erbeten sub A. J. 18 postlagernd.

## Arbeitsmarkt

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen vom Lande sucht noch einige Kunden im Waschen. Näh. Helenenstraße 1, Frontspitze.

Wittve sucht noch Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Jahnstraße 3, Hinterh., 1 Treppe.

Ein nettes, anständiges Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags von 2 oder 3 Uhr an. Näh. Karlstraße 16, Hth., P.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Eine selbstständige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf 15. Juli Stelle. Näh. Louisenstraße 12, 3. Stock.

Eine feinebürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt und auch nach außerhalb geht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. Walramstraße 23, 2 Stiegen.

Empfehle feinebürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräuleins. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

### Eine durchaus perfecte Köchin

sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle bis 15. Juli oder 1. August in feinerem Hause. Gest. Off. unter K. H. 30 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H 64034). 327

Empfehle mehr. feinere Zimmermädchen, Jungfern, Erzieherinnen, Haushälterin und Diener jeder Branche.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6059

Ein nettes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein starkes, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Geisbergstraße 11, Borderhaus, 2 St. rechts.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Friedrichstraße 28.

Empfehle 2 tüchtige Alleinmädchen, Bayerinnen, mit langjähr. Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Kaufmann**, verheir., perfecter Buchhalter und Sprachen-Correspondent, als solcher in bedeutenden Häusern thätig gewesen, auch in der Weinbranche durchaus vertraut, selbstständiger Arbeiter, sucht passendes und dauerndes Engagement. Gest. Abr. unter K. L. 40 an die Exped. erbeten.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrling aus anständiger Familie gegen Vergütung gesucht „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 6064

Eine perfecte Büglerin gesucht Hermannstraße 9, 2. Stock.

Zwei tüchtige Waschfrauen sofort gesucht Adlerstraße 55, Hth., 1.

Ein j. Mädchen für den Nachmittag gesucht Mainzerstr. 24, 2 Tr.

Eine ehrliche Frau wird in leichte Monatstelle gesucht Feldstraße 1, 1 Treppe.

Starke, tüchtige Person, welche zu Hause schlafen kann, gesucht für alle Hausarbeiten Karlstraße 8, Parterre links. 6060

Näherin, welche Zuschneiden kann und eigene Maschine bes., gef. Geschw. Müller, Michelsberg 20.

Gesucht Hotelköchin, best. Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, perfecte Kammerjungfer, eine Kinderfrau, verschiedene Bonnen, Mädchen allein, Haus- und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6059

Eine gewandte Kellnerin für ein Wein-Restaurant wird sofort gesucht. Offerten unter Z. W. postlagernd.

Ein williges Mädchen zur Hausarbeit gesucht Saalgasse 8 im Laden. 6015

Ein kräftiges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 6053

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 21, II.

Ein braves, anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gef. Emserstraße 16.

Gesucht sogleich 1 tücht., zuverl. Mädchen, das bürgerl. kochen, waschen und plätten kann, zu Fremden als Alleinmädchen, 1 Kinder-

mädchen zu einem 2-jährigen Kinde, 1 Hausmädchen, 2 Landmädchen, 2 Kellnerinnen durch A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8.

Gesucht ein Kindermädchen Walramstraße 32.

Gesucht 1 nettes Mädchen, w. kochen kann, zu einer Dame, sowie Mädchen für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Gesucht Hotelpersonal. Bur. „Germania“. 6059

### Männliche Personen, die Stellung finden.

## Retoucheur!

Ein tüchtiger Retoucheur, Neg. und Positiv, findet sofort dauernde Stellung.

**A. Bark,**

Hof-Photograph.

Lackierer gesucht Rheinstraße 87. 6039

Ein Tapezierer-Gehülfe sofort gesucht Rheinstraße 20. 6047

15—20 Arbeiter bei hohem Tagelohn gef.

Ein braver Hausbursche sofort gesucht Michelsberg 30 im Bäckerladen.

Neue Grünekerne,  
Neue holl. Voll-Häringe,  
Neue holl. Matjes-Häringe,  
Neue isl. Matjes-Häringe,  
Neue Malta-Kartoffeln,  
Neue ital. Kartoffeln

empfehl't billigt

**Adolf Wirth,**

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

**Neue Holländer Voll-Häringe**

empfehl't

W. Jung, Adolphsallee 2. 6044

**Immobilien**

REELL DISCRET  
COULANT

**IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR**

**J. Meier, Taunusstr. 29.**

1. Class  
HOUSE  
AGENCY

**Villa,**

herrschaftl., elegant möbl., 15 Zimmer zc. mit schönem, großem Garten, **feinste Curlage**, ist sofort **sehr preiswerth** zu verk. Gest. Off. unter **M. K. 917** an die Exped. 5041

**Zu verkaufen:**

Neues Haus mit Thorfahrt, beste Lage für Bäcker, rentirt sehr gut.

Neues Haus mit Balkon und schönem Garten, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, für 50,000 Mark, rentirt 800 Mark Ueberschuß.

Haus mit Mehlgerei in guter Lage.

**Schhaus** mit Wirthschaft und Mehlgerei (Bierverbrauch 18—20 Hectoliter per Woche), rentirt 2000 Mark Ueberschuß.

**Schhaus** mit vorzüglicher Bäckerei in bester Lage der Stadt preisw. zu verkaufen.

Haus mit guter Wirthschaft und Garten für 36,000 Mark.

Haus in der Louisenstraße mit Thorfahrt und Stallung.

Ein **Delfsteinhaus** mit Garten, sehr für Wascherei geeignet, im Wellrigviertel für 26,800 Mark mit **800 Mark** Anzahlung. Große und kleine **Spezerei-Geschäfte** zu verkaufen.

Mehrere gute **Wirthschaften** auf October zu verpackten.

Näheres bei der Immobilien-Agentur von

**Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

**Ein solides Landhaus,**

mit Garten zc., in einem berühmten Weinort am Rhein, Eisenbahn-Station, ist u. günst. Bedg. zu verk. Dasselbe auch sehr geeignet für ein Weingeschäft. Näheres bei **Philipp Recht** in **Nackenheim am Rhein.** (F. a. 4/7) 348

**Geldverkehr**

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**Privatbeamter**, in sicherer Stellung, sucht für sogleich **300 Mk.** zu leihen. Bedingungen nach Uebereinkunft. Offerten unter **E. X. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2500 Mk.** werden auf Wechsel und sehr gute Sicherheit per sofort gesucht. Gest. Offerten unter **N. P. 60** an die Expedition.

**15—16,000 Mk.** auf gute Hypothek per sofort gesucht. Näg. in der Exped. d. Bl. 3214

**Kaufgesuche**

**Webergasse 52** wird getragenes **Schuhwerk** Häuser.

**Unterricht**

**Engl., franz. Unterricht** (Convers.) wird gef. N. G. 6003

**Pachtgesuche**

Eine kleine gangbare Wirthschaft auf **15. Juli** gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 5908  
Eine gangbare Bäckerei wird sofort zu miethen oder zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 5794

**Miethgesuche**

**Möbliertes Zimmer** gesucht in der Nähe der Artillerie-Kaserne (Oranienstraße, Rhein- oder Adelsheidstraße) für einen Offizier für die Zeit vom 20. Juli bis Ende September. Anerbieten unter **M. G. 1889** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung Mitte der Stadt für eine **Wein-Restoration** gesucht. Offerten unter **W. B. 45** postlagernd.

**5—6 Zimmer Parterre oder I. Etage per 1. October** für Geschäftszwecke gesucht. 6034

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Eine alleinstehende Frau (Wittwe) sucht zum 1. August ein **geräumiges, unmöbliertes Zimmer** mit Keller. Näh. Adolphsallee 49, 2 Stiegen. \*

**Vermiethungen**

**Wohnungen.**

Hochstätte 27 ein Logis auf 1. August zu vermieten. 6038

Schwalbacherstraße 67 sind Wohnungen auf gleich oder

1. October zu vermieten. 6028

**Weilstraße**, Bel-Etage, sind 2 oder 5 Zimmer mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 6031

**Möblierte Zimmer.**

**Weilstraße 2**, 1 St. links, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer ev. mit Pension sind sehr billig zu vermieten Helenestraße 9, 1. Etage. 6052

**Möbliertes Zimmer, vis-à-vis dem Festplatz, vor den Eichen**, sehr für Schützen geeignet, zu verm.

**Ein einfaches, möbliertes Stübchen an ein Mädchen auf sofort zu verm.** Gustav-Adolfstraße 5, 3 St.

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Webergasse 14. 6063  
Anständige, stellensuchende Mädchen können reine und billige Schlafstelle erhalten Webergasse 14. 6062

**Leere Zimmer, Mansarden.**

**Dohheimerstraße 28**, 2. Haus, 2 kleine, freundliche Zimmer auf sogleich oder später zu vermieten. 6054

**Balkon- Zimmer** } sofort zu vermieten am Kochbrunnenplatz „Filanda“, } 2 Treppen.

Ein geräumiges Zimmer Michelsberg 9a, Hinterhaus, zu verm. Heizb. Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 51. Näh. Parterre.

**Remisen, Stallungen, Keller etc.**

Ein großer Keller, als Weinlagerkeller zc. zu gebrauchen, zu vermieten bei **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 6050

# !Schützenfest!

Festmedaillen in hochfeiner Ausführung per Stück **30 Pf.** **Wiederverkäufer und Vereine** erhalten 100 Prozent Rabatt bei  
**J. Roth, Graveur, Langgasse 47.**  
 6018



**Ansteck-Schleifen**, schwarz, weiß und farbig, à 20, 25, 30, 40, 50 zc.  
**Deck-Westen** à 40, 50, 70, 85 zc.  
 do. zweiseitige à 50, 60, 75, 1.— zc.  
**Regatta** à 40, 60, 75, 1.— zc.

**Großartige Auswahl!**

empfehlen  
 669 **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.**

## Fahnen! Fahnen!

Alle Sorten **Decorationsfahnen** von Stoff per Stück **10, 20, 30 und 50 Pf.**

**Franz Führer's Bazar,**  
 nur **Ellenbogengasse 2.**  
 5930

**Königliches Nordseebad Norderney.**  
 Frequenz 1888: 14 000 Personen.  
 Dauer der Saison 15. Juni bis 10. October.  
 Wasserleitung und Schwemmanalisation. Tägliche Dampfverbindung mit Norden und Geestemünde, 348 dreimal wöchentlich mit Hamburg. (à 80/7 A)  
**Besuchtestes deutsches Seebad.**

### Gummi-Unterlagen,

**Irrigateure, compl. m. Krahnem,** von 2 Mk. 50 Pf. an,  
**Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,**

**Spritzen aller Art**  
 empfehlen

**Baeumcher & Cie.** 255

### Schützenfest-Bouquets

für's Taschentuch bei

**Wilh. Sulzbach,**  
 Spiegelgasse 1. 6027

### Fahnenstangen, Fahnen,

legetere (groß) schon für 10 Mk., zu verkaufen und leihweise.  
**Friedrich Loew, Wellrißstraße 2.**  
 6030

**Rettige, ächte bahr., heute,** sowie während des Schützenfestes jeden Tag frisch. **Fr. Köhler, Marktstand:**  
 Eingang zur evangelischen Kirche, 4. Reihe rechts. 6048

## Normal- & Reform-Hemden,

Beides in vorzüglichen Qualitäten, **Hosen, Unterjacken,** leichte und schwere Sorten, sowie **Kragen** und **Manschetten, Halsbinden** etc. in schöner Auswahl zu **billigsten Preisen** empfiehlt

**Carl Schulze,**  
**Kirchgasse 38.**  
 4827

## Billige Fahnen!

**Grosse, prachtvolle Decorationsfahnen aus Stoff,** dreifarbig mit Adler etc., per Stück 10, 25, 35 und 50 Pf. offerirt als besonders billig 5547

**Caspar Führer's Bazar** Kirchgasse 2,  
 (Inh. J. F. Führer), Marktstrasse 29.

## Unterröcke.

Weisse gestickte Unterröcke, Piqué-Röcke, Flanell-Röcke, Sommer-Röcke, Tournure-Röcke, seidene Röcke etc. empfiehlt in grosser Auswahl

**W. Ballmann,**  
 kleine Burgstrasse 9.  
 6043



**Billigste und schönste Schützenfest-Münze** mit dem neuen Rathhaus offerirt zu **50 Pf.** Juwelier **Wilhelm Engel, Langgasse 20.** 6049



**Neu! Neu! Neu!**  
**Großer internationaler Schuhwaaren-Bazar,**  
 10 Bahnhofstraße 10,

empfehlen sein der Jetztzeit entsprechendes größtes Lager aller Arten

### Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu den nur denkbar billigsten Preisen. Spezialität:

257 **Wiener Schuhwaaren.**

**Nur Bahnhofstraße 10.**



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 155.

Samstag, den 6. Juli

1889.



**XI. Verbandschießen**  
des Badischen Landes-Schützenvereins,  
des Pfälzischen und Mittelrheinischen  
Schützenbundes  
vom 7.—14. Juli 1889.

Samstag den 6. Juli Nachmittags 4 Uhr:

**Rendez-vous** der Schützen und Schützen-  
freunde auf dem Festplatze.

## CONCERT

der Capelle des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter  
Leitung des Herrn Musik-Directors **Beul**.

Abends 8 Uhr:

**Grosser Commers**  
in der Festhalle.

Die Musik wird ausgeführt durch den „Wiesbadener  
Musik-Verein“ unter Leitung des königlichen Kammermusikus  
Herrn **Meister**.

**Eintrittskarten à 50 Pf.** an den Portalen.

Sonntag den 7. Juli Morgens 6 Uhr:

**Musikalischer Weckruf** durch die Straßen der Stadt.

Um 11 Uhr:

**Festzug nach dem Festplatze.**

Um 1 Uhr:

**Fest-Bankett,**

an dem sich auch Nichtschützen zahlreich betheiligen mögen.

**Begrüßung der auswärtigen Schützen.**

Nachmittags:

**Grosse Militär-Concerte** auf dem Festplatze und in der  
Festhalle.

Von Abends 8 Uhr an:

**Grosses Doppel-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (No. 80)  
unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Münch**  
und der Capelle des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 unter Leitung  
des Herrn Musik-Directors **Beul**.

**Eintrittskarten à Mk. 1.—** an den Portalen.

**Bankettkarten (à Mk. 3.—)** sind zu haben bei:

Herrn **Gg. Bücher**, Wilhelmstraße,

„**Aug. Engel**, Tannusstraße,

„**Wilh. Reitz**, Marktstraße 22,

im „**Hotel Einhorn**“ und

beim Portier im „**Nonnenhof**“.

190

**Gold- und Silberwaaren**

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den  
billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481

**Guirlanden** und Kränze, sehr schön, sowie Tannen-  
grün abzugeben **Adlerstraße 22, Strh.**



## Turn-Verein.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher  
Betheiligung bei dem am Sonntag den 7. Juli  
stattfindenden Festzug des Schützen-Festes  
eingeladen und bemerken wir, daß die Teilnehmer des Fest-  
zuges freien Eintritt zum Festplatze unter den Eichen haben.  
Zusammenkunft um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens im Vereinslokal  
Seltmündstraße 33.

**Anzug:** Turnjacke, weiße Hose und neuer Hut.

Wir machen die Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß  
Turnjacken bei dem Mitgliede Herrn **Jean Martin**, Lang-  
gasse 47, und Hüte bei dem Mitgliede Herrn **Carl Braun**,  
Michelsberg 13, bezogen werden können.

120

Der Vorstand.



## Männer-Turnverein.

Wir laden unsere Mitglieder zur möglichst  
zahlreichen Betheiligung an dem Sonntag den  
7. Juli stattfindenden Festzug des Verbands-  
Schützenfestes ein und bemerken zugleich, daß der ganze  
Festzug freien Eintritt zum Festplatze hat. Zusammen-  
kunft vorher (10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) in der Turnhalle, Platterstraße 16,  
in Vereinskleidung (dunkle Hosen). Gleichzeitig zeigen wir unserer  
Mitgliedern an, daß die neuen Vereinshüte bei unserem  
Mitgliede Herrn **Wilhelm Killian**, Michelsberg 2, abzuholen  
sind. Preis 3 Mark 50 Pfg.

276

Der Vorstand.

## Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zur Betheiligung an dem Sonntag den 7. d. Mts.  
gelegentlich des Schützenfestes stattfindenden Festzuge werden  
unsere Mitglieder ergebenst eingeladen, mit dem Anfügen, daß der  
Teilnehmern beim Einmarsch des Zuges zum Festplatz  
freier Zutritt gestattet ist.

Vorherige Zusammenkunft spätestens Vormittags 11 Uhr  
im Vereinslokale im Festzuge mit Orden etc.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

194

Der Vorstand.



**IN'S CENTRUM**  
Schützenmarsch

Componirt für das Pianoforte

von **Carl Reppert**.

Op. 34.

Preis: M. 1.—

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Eigenthum d. Verlegers.

**Keppel & Müller (J. Bossong)**

Wiesbaden.

5608

**Sensen, Sichel, Wekstreine,**

Rechen, Sensenwürfe und Fruchtrefe empfiehlt billigt  
5149 **H. Buschmann**, Mauergasse 23.

# GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse  
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen  
empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

**LOHSE's Liliennilch-Seife** à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc. (à 1240/3 B.) 345

## Sachmännische Urtheile.

Nach stattgehabter Prüfung schreibt der Verein gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgegenständen wörtlich:

„Die eingesandte Probe von **„Reichardt's Sicherheitsöl“** ist mit dem vorschriftsmäßig benutzten Abel'schen Testapparat auf den Entflammungspunkt geprüft worden.

Bei dieser Untersuchung konnte das Öl indessen (auch bei einer über 55° C. hinausgehenden Temperatur des Wasserbades) nicht zur Entflammung gebracht werden, weil dessen Entflammungspunkt **höher liegt**, als der Abel'sche Testapparat anzuzeigen vermag. In einer offenen Schale auf dem Wasserbade mit eingesenktem Thermometer (bei 750 mm Barometerstand) geprüft, wurde der Entflammungspunkt im Mittel zweier übereinstimmender Versuche bei **60,5° C.** gefunden.

gez. Dr. Ph. Fresenius. Dr. Heinrich.  
Nehulich berichteten die Vorsteher der amtl. Untersuchungsstellen, Herren Dr. Egger in Mainz und Dr. Schmitt in Wiesbaden. Berücksichtigt man, daß gewöhnl. raffin. amerik. Petrol schon bei 21° C. entflammbar ist und alle anderen als vorzüglich nicht explodirend angepriesenen Leuchtöle nur einen Entflammungspunkt von 30–40° C. aufweisen, so ergibt sich die Superiorität von

## Sicherheitsöl



vor allen Ölen ähnlicher Art. Diesem Umstand ist es auch in erster Linie zuzuschreiben, daß dasselbe sich in kurzer Zeit allerorts eingebürgert hat, daß Behörden, Gemeinden, industrielle Werke und das consumirende Publikum dasselbe verwenden. **Kein** anderes Leuchtöl bietet die große Sicherheit gegen Explosion, **kein** anderes Leuchtöl brennt so hell, so sparsam, so geruchlos, **kein** anderes Leuchtöl ist im Verhältnis seiner Ausgiebigkeit so billig im Preise.



Unser **„Sicherheitsöl“**, aus bestem amerikanischem Rohpetrol hergestellt, liefert auf jeder Lampe und zu jedem Dochte ein ausgezeichnetes Licht, brennt bedeutend sparsamer als gewöhnliches Petroleum und ist deshalb bei Massenconsum selbst jedem anderen Öl vorzuziehen. Seine **crystallhelle** Farbe und vollständig geruchloses Brennen sowie vollständige Gefahrllosigkeit gestatten die Verwendung in jedem Raum. Letztere Eigenschaft ist besonders wichtig in Arbeits- und Wohnräumen, in der Kinderstube, sowie in Fabriken.  
Die Marke **„Sicherheitsöl“** ist gesetzlich geschützt, man verlange jedoch, um sicher vor Täuschungen bewahrt zu bleiben, ausdrücklich **„Reichardt's Sicherheitsöl“** und achte auf die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Niederlagen an fast allen größeren Plätzen.**

Wo solche sich noch nicht befinden, sind wir zu deren Errichtung gerne bereit.

**Georg Reichardt & Co. in Mainz.**

Telegr.-Adresse: Reichardt, Mainz

Giroconto bei der Reichs-Bank.

Verkaufsstellen in

Wiesbaden: A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.  
F. Strasburger, Kirchgasse 12.  
J. Rapp, Goldgasse 2.  
Franz Blank, Bahnhofsstraße.  
C. W. Bender, Süßstraße.  
Georg Mades, Rheinstraße 36.  
Franz Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstr.  
P. Hendrich, Dambachthal.  
W. Braun, Moritzstraße.  
Ph. Nagel, Neugasse 7.

Wiesbaden: Jean Haub, Mühlgasse.  
Aug. Korthauer, Nerostraße 26.  
Chr. Keiper, Webergasse 34.  
Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke d. Kirchgasse.  
Biebrich: Frz. Allendorf Wwe.  
Frz. Schneiderhöhn.  
R. Schaefer.  
Bad Schwalbach: Aug. Besier.

## Zum Schützenfest.

Fahnen, sowie fertige Fahnenstangen

in allen Größen, besonders für Balkons und Fenster, bei

5071 **Wilh. Jung, Webergasse 42.**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Für Hotels und Pensionate  
sind bei mir durch Gelegenheitskauf

prachtvolle Decorations-Bilder

sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,

14 Friedrichstraße 14. 5687

Man verlange überall

# CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 269.)

12

## Amsterdamer Kaffee-Lager.

C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und Holl. Zucker.

Kaffee, roh, per Pfund Mk. 1.14, 1.20, 1.28, 1.32, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80  
 „ gebrannt, „ „ „ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, 2.30.

33 Friedrichstrasse 33.

3246

## Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-  
 Lokalitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, com-  
 fortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen  
 große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Reine Weine.

Rulmbacher, Dortmund, Frankfurter Bier und  
 Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgekelterten  
 Apfel- und Birnwein.

Billard.

Regelbahn.

Ad. Dienstbach.

8004

## Neugasse 7. Zauberflöte, Neugasse 7.

Morgens von 9 Uhr an: Bouillon u. warmes Frühstück,  
 sowie von 12 Uhr an guten, bürgerlichen Mittagstisch;  
 außerdem empfehle einen guten, selbstgekelterten Apfelwein  
 und preiswürdige Weine in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

## „Rheingauer Hof“ in Rauenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine  
 Naturweine, Rauenthaler, eigenes Wachsthum, garantiert echt.  
 Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng  
 reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Weber, Weingutsbesitzer.

## Wirthschafts-Gröpfung.

Einem verehrlichen Publikum, meiner werthen Nachbarschaft und  
 allen Freunden zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem  
 heutigen die Wirthschaft Saalgasse 32 übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste  
 durch Verabreichung von vorzüglichem Bier aus der Brauerei  
 von S. A. Bender Nachfolger hier, sowie guten Wein,  
 Apfelwein und Speisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um gef. Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll  
 J. Berger Wwe.

Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Him-  
 beeren zu haben bei

C. Gerhard, Viebricherstraße 17.

Kirchhofsgasse 3 gutes Mittag- und Abendessen.

5001

## 1885<sup>er</sup> Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—.80	1886er Winkler Hel- lersberg . . . . . Mk.2.50 u. s. w.
1884er Erbacher . . . . . 1.—	
1883er Hochheimer Neuberg . . . . . 1.30	
1884er Oestricher Kellerberg . . . . . 1.50	
1884er Geisenheimer Hohenrech . . . . . 1.80	
1884er Eltviller Son- nenberg . . . . . 2.—	

### Rothweine:

1883er Ober-Ingel- heimer . . . . . Mk.1.—
1884er Assmanns- häuser . . . . . 2.50

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine  
 bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vor-  
 züglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

## Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, grosse Burgstrasse 12. 981

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

## Malaga-Wein,

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-  
 mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-  
 valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per  
 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in  
 Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

## Wein.

6—8000 Liter Wein, rein und gut gehalten, sind preis-  
 würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5766

## Branntweine zum Ansetzen

empfehl't F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

## Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben  
 Domäne „Armada“  
 bei Schierstein.

3378

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,  
 Solsteiner Schinken zum Kochen per Pfd. 1 Mk.,  
 geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.  
 empfehl't Louis Behrens, Langgasse 5. 5428

# Seiden-Bazar S. Mathias,

5965

17 Langgasse 17.

Telephon 112.

## Zurückgesetzt!

Eine Parthie

### Leinen-Stickereien,

äusserst billig, empfiehlt

**Conrad Becker,**  
Langgasse 53, am Kranzplatz.

4998



Lager in 418  
**Fahnen und Wappen,**  
 Decorations- und  
 Illuminations-Gegenständen,  
**Flaggen**  
 mit Adler und Landeswappen.  
 Grosse Auswahl auf Lager.  
 Leihweise Ueberlassung.  
 Uebernahme ganzer Decorationen.

# Totaler Ausverkauf

 folgender Artikel zu **jedem annehmbaren Preise:**

 Moderne Kleiderbesätze in Wolle und Seide, abgepaßte Garnituren,  
 Gallons, Kleiderknöpfe, Garne, Taillenbänder, Gaze, Futter.

**Simon Meyer,**

 14 Langgasse 14,  
 Ecke der Schützenhofstraße.

110



## Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,

Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,

Nacht-Uhren, Wecker,

Aufuh-Uhren, Küchen-Uhren,

Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten.

Grosse Auswahl, civile Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

**Gg. Otto Rus,**

 Inhaber des C. Theod. Wagner'schen  
 Uhren-Geschäftes,  
 Mühlgasse 4. 5287

 Gaben zum Besten der deutsch-evangelischen Berg-  
 manns-Gemeinde zu Alringen in Lothringen nehmen  
 in Empfang die Herren Geistlichen  
 Bickel, Ziemendorff, Kramm, Veesenmeyer, Grein.


## Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

 empfiehlt Herren-Stiefel zu 6, 7, 8,  
 10, 12 Mt., Damen-Stiefel 5, 6, 7, 8, 10 Mt. zc., Promenaden-  
 schuhe in den feinsten Wiener Sortimenten sehr billig und  
 Knaben- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe in  
 den feinsten bis zu den einfachsten zu Mt. 2.50, 3.—, 4.—  
 Hauschuhe und Pantoffeln in Leder, Laftung, Ge-  
 plüsch zc., Laftungstiefel und Schuhe.

## Stickereien,

 breit und schmal für Kinderkleider,  
 fertige Kinderkleidchen und -Schürzen,  
 Haushalts- u. elegante Damenschürzen  
 in den neuesten Mustern empfiehlt

 2929 **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

## Bum Schützenfest!

 Fahnen von Stoff zu 10, 15, 25 Pf. und  
 „Willkommen“ und sonstige Decorations-Artikel.

5937

**G. M. Rösch,** Webergasse 40.



## Die Eröffnung der Koch- & Haushaltungs-Schule zu Wiesbaden

findet morgen den 1. Juli statt. Die angemeldeten Schülerinnen wollen sich daher in den Schul-Lokalitäten **Marktstraße 14** Morgens 8 Uhr einfinden und ein einfaches Hauskleid und weiße Küchenschürze mitbringen. Mittags von 12—2 Uhr wird in zwei für Herren und Damen separirten Sälen und einzelnen Zimmern, sowie Abends von 7—9 Uhr die unter der Leitung einer Köchin und der Vorsteherin von den Schülerinnen nach der neuesten Kochkunst zubereiteten Speisen servirt. Da der Unterricht sich auf die einfachste bürgerliche bis zu der feinsten herrschaftlichen Kost erstreckt, so können die Gäste, namentlich Kurgäste, aus der Speisensorte je nach Belieben ihrem Appetit und ihrer Gesundheit (der Kur) entsprechend ihre Speisen (von 30—100 Pf.) wählen. Die Speisensorten richten sich vorzugsweise nach der Jahreszeit. Somit wird der Abendtisch im Sommer mehr aus vegetabilischen als Fleischspeisen bestehen, mehr aus Pfannkuchen (Omelette), Mühreiern mit Salat und Obst-Compot, gekochten Eiern mit Kartoffeln und Salat, süße und saure Milch mit Kartoffeln zu 30—50 Pf. und nach Wunsch bloß mit einer kräftigen Gesundheitsuppe mit Ei zu 20 Pf. Damit soll dem allgemeinen Wunsche nach einer gesunden, kräftigen und billigen Kost, namentlich für die einzelntehenden Personen in den Städten neben dem Bedürfnis der hauswirthschaftlichen Ausbildung junger Mädchen durch die „Koch- und Haushaltungs-Schule“ entgegengekommen werden.

320 Im Auftrage: **Dr. C. Becker.**

**Alleinstehende und hier fremde Damen,** die es aus irgend welchem Grunde nicht leicht über sich gewinnen, in einem Gasthause oder Hotel zu speisen, können bei **Frau Kuhl, Taunusstraße 47, Part.,** einen vorzüglichen **Privat-Mittags- und Abendtisch, von ihr als bewährte Köchin selbst zubereitet,** zu billigem Preise erhalten (gemüthliches, kühles Speisezimmer für Damen vorhanden). Derselbe kann auch je nach Uebereinkunft abgeholt oder in die Wohnung gebracht werden.

## Cigarren!

Als besonders schöne und preiswerthe Qualitäten offeriren wir untenstehende Specialitäten und empfehlen jedem Raucher, dieselben zu probiren.

No. 10	<b>Rothkäppchen</b>	100 Stück	Mk. 5.—
" 12	<b>Preciosa</b>	100 "	5.70
" 15	<b>La Fineza</b>	100 "	5.70
" 19	<b>Gloria</b>	100 "	5.70
" 27	<b>Mandarin</b>	100 "	6.60
" 48	<b>El Tributo</b>	100 "	7.60
" 50	<b>Real</b>	100 "	8.—
" 90			
" 91	<b>Rein Havana</b>	100 "	9.—9.80
" 95			
" 98	dito	100 "	14.—

Proben stehen zu Diensten.

Unser Lager ist so assortirt, daß wir jedem Raucher genügen können.

**M. Triesch & Cie.,**  
Kirchgasse 19.

3985

## Frische Sendung

1a neue Holl. Vollhäringe, } billigster  
1a Matjes-Häringe, } Preis, 5580  
ital. Kartoffeln, }

eingetroffen.

**Hotel Einhorn, Hch. Eifert, Neugasse 24.**



übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: **Aug. Engel, Kgl. Hofl., Ant. Schirg, Kgl. Hofl., Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, Th. Hendrich, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Kortheuer, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger.**

**A. Zuntz sel. Wwe.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
Wilhelm II. rc. rc.,

153

**Sonn und Berlin.**

Von heute ab empfangen täglich

## frische Süss-Rahmbutter

à Pfund Mk. 1.20.

**Adolf Wirth,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

## Feinste Süss-Rahmbutter

per Pfd. Mk. 1.20

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten täglich frisch empfiehlt  
5390 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

## Eis

ist stets zu haben in jedem Quantum und Eis-schränke jeder Größe billigst in der Eihandlung von **H. Wenz, Langgasse 58. 5746**

## Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von **H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)**

befindet sich

**21 Friedrichstrasse 21,**

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt **Cramer.**

**Wagenkrankh.** Sprechst. 2—4 Uhr Schwalbacherstraße 27, auch Sonntags.

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Schulgasse 4** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll **R. Kettenbach, Schaftenfabrikant.**

**Thierarzt J. Schnug**

wohnt 5761

**Gustav-Adolfstraße 14.****Geschäfts-Verlegung.**

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur gefälligen Kenntniz, daß ich mein Geschäftelokal nach meinem neuerbauten Hause Ecke der Nero- und Quersstraße verlegt habe. Das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **prima Waare** und **reelle Bedienung** allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll 5753

**A. Edingshaus, Metzgermeister.**

**U**m Irrthum zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich an den Straßen keinerlei Ausstellung unterhalte, sondern allein an und im Eingange meines Hauses resp. Atelier Luisenstraße 3 (nahe der Wilhelmstraße).

**O. van Bosch,**  
Königl. preuß. Hofphotograph.

**Wiederverkäufer für Schützen-Medaillen**

per Cassa mit 20% Rabatt sucht  
5788 **Wilhelm Engel, Langgasse 20.**

**Wein-Grosshandlung in Wien**

sucht für Wiesbaden einen tüchtigen Agenten. Offerten mit Angabe von Referenzen an **Geza Baneth, Wien, West-Bahnhof**, zu richten.

**Reparaturen**

an **Uhren, Gold- und Silberwaaren** unter Garantie zu den billigsten Preisen bei  
**E. Bücking, Goldgasse 20. 5480**

**Schriftliche Arbeiten**

jeder Art, als: Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden, Reclamationen, Zahlungsbefehlen und Klagen werden prompt und billigt besorgt und in allen gerichtlichen Angelegenheiten Auskunft ertheilt bei **A. Quint, Römerberg 39. 5806**

**Massage**

für Frauen und Mädchen von Frau **Kreutzer-Mitsching, Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße.** — Beste Referenzen.

Ich nehme noch Damen zum **Grifiren** an (monatlich 2 Mk.).  
Näh. Kirchgasse 23, Hinterh., 2. Tr. **Mina Buschmann.**

**Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln** wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Vorderh., Part.**

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn  
**P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935**

**Verkäufe**

Eine sehr rentable **Wascherei** mit Wohnung und Inventar Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. W. 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 4725

Ein kleines **Cigarren-Geschäft** mit **Colonialwaaren** ist preiswerth unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter **M. M. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5813

Eine feine **Salon-Polstergarnitur** in kupferfarb. Blüsch, 2 einfache, polirte, franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, zwei schöne **Sopha-Spiegel** in Nußbaumholz und eine schwarze **Sänle** billigt zu verkaufen bei  
5020 **Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.**

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Blüsch-Garnitur, 2 Sophasche, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Haarmatrasen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche, Vorhänge, 12 Original-Ölgemälde und dergl. billig zu verkaufen **Oranienstraße 22, Parterre rechts. 293**

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
18361 **A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.**

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen **Kellerstraße 3, 1. Stg. l.**  
Zwei schöne, gut gearbeitete **Kanape's** billig abzugeben **Nichelsberg 9, 2. Stiegen links. 5737**

Ein neues **Sopha** ist zu verkaufen **Saalgasse 16, 1. Etage;** daselbst ist eine **Hundemarke** billig abzugeben.

Ein schönes **Sopha** (Barock), mit Blüsch bezogen, für 56 Mk. zu verkaufen **Moritzstraße 6, Seitenbau rechts. 5984**

Zwei **Chaises-longues** und vier verschiedene **Sopha's** werden um jeden Preis verkauft **Schwalbacherstraße 33.**

**Kleiderschränke,**

1- und 2thürige, sowie **Küchenschränke** u. s. w. billig zu verkaufen. **K. Kimbel, Schreiner, Karlsstraße 32. 5258**

**Kleider- und Küchenschränke**, **Bettstellen**, **Nachttische** etc. zu verkaufen **Hochstätte 27** bei Schreiner **Thurn. 15803**

**Lad. Kleiderschrank**, 1thür., zu verkaufen **Emierstraße 63.**

Ein **Dreirad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Part., von 2-3 Uhr. 3649**

Ein **Eiskasten**, 1 **Bettstelle**, 1 **Reitsattel**, 1 **Lager** für 1 **Fah u. Fensterläden** zu verkaufen. Näh. **Dambachthal 2. †**

Ein neues, massiv eich. **Thor** bill. zu verk. Näh. **Nerostr. 42. 5978**

Verschiedene **Insekten-Vogelkäfige** zu verkaufen **Marktstraße 13, l. 5851**

Ein **Schneppfarn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Heleneustraße 5. 2872**

Ein **Kuhfarn** (nebst Joch dazu) zu verkaufen bei **Wittwe Schulz** in **Schierstein, Lindenstr. 1. 5789**

Ein kleiner, weißer **Porzellanofen** billig zu verkaufen **Oranienstraße 3, Parterre.**

Ein blüch., großer **Oleander** zu verk. **Römerberg 28. 5846**

**Zum Schützenfeste.**

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle zur Schmückung von Straßen und Häusern **schöne Tannen** billig. Lagerplätze: **Nichelsberg 28** und **Kirchgasse 20.**

Johann Kraus.

**Zum Schützenfest.**

Mehrere Duzend **Stühle** und **10 Bierkörbe** zu verkaufen **Ablersstraße 49. 5253**

**Zum Festzug**

steht bei mir ein **Reitpferd** zur Verfügung.

H. Petri, Schwalbacherstraße 55.

Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11. 5182**

**Schönes, weißes Damen-Hündchen** zu verkaufen **Taunusstraße 38, Parterre.**

## Josephine's Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(28. Fortf.)

„Ich verstehe Deine Bitterkeit sehr wohl, mein theures Kind,“ jagte er, „und ich bin nicht so undankbar, zu vergessen, was Du für mich gethan. Ich gelobe Dir, daß ich meine ganze Kunst daran setzen werde, Dir Deine Freiheit zurückzugeben, und der goldene Schlüssel, dem nicht so leicht eine Thür widersteht — er wird auch den Kerker deiner Ehe zu öffnen vermögen!“

Wieder starrte sie ihn an mit jenem entsetzten und erstaunten Ausdruck wie vorhin, da sie geglaubt, daß seine herzlose Freude dem Tode Friedmann's gegolten; dann aber machte sie sich, ohne ein Wort zu erwidern, von seinem Arme los, warf ihm das Zeitungsblatt, welches sie aus der Tasche gerissen, vor die Füße und eilte, noch ehe ihm eigentlich zum Bewußtsein kam, was sie beabsichtigte, auf dem nur noch leicht bergab geneigten Parkwege dem Curhause zu. Der Oberstwachmeister machte, als sich seine starre Ueberraschung gelöst hatte, Miene, ihr zu folgen, aber sein Neffe war es, der ihn davon zurückhielt.

„Es ist besser so, Onkel! — Josephine muß für eine kurze Zeit sich selbst überlassen bleiben, wenn sie nicht unter dem Uebermaß dieser Erregungen zusammenbrechen soll. Es war zu viel, was in dieser letzten Stunde auf sie einbrang — und Du selber weißt ja offenbar das Allerwichtigste noch nicht. Es bedarf Deines goldenen Schlüssels nicht mehr, um ihr den Weg in die Freiheit zu öffnen. Schon hat eine höhere Gewalt eingegriffen — ihr Gatte ist nicht mehr unter den Lebenden!“

Er hob die Zeitung auf, faltete sie auseinander und reichte sie dem in maßlosem Erstaunen verstummten Freiherrn. Tief erschüttert las dieser den bedeutsamen Artikel, der von dem Schicksal seines Schwiegersohnes berichtete, dann drückte er Herbert die Hand. Jeder errieth die Gedanken des Anderen, auch ohne daß sie denselben Worte gegeben hätten.

Josephine's Platz an der Abendtafel blieb leer. Sie hatte dem Vater, der sich nach ihrem Befinden erkundigt, sagen lassen, daß sie ihn später im Wintergarten zu sehen hoffe, und so promenirten die beiden Herren nach dem Souper in eifriger Unterhaltung um den von hochstämmigen Palmen und blühenden Treibhausgewächsen umgebenen Springbrunnen, der sich inmitten des mit so viel Geschmack und Sorgfalt angelegten Raumes erhob.

Sie hatten dem feurigen Ungarwein während der Mahlzeit ziemlich reichlich zugesprochen, denn auch Herbert, der sich im Uebermaß seines Glückes kaum zu fassen wußte, hatte sich heute nicht an das für Patienten vorgeschriebene Quantum gebunden erachtet, und nun lagen all' die traurigen Tage und Wochen seines Unglücks und seiner schweren Krankheit hinter ihm, wie ein wirrer, düsterer Traum, dem ein unbeschreiblich wonniges Erwachen gefolgt war.

Wenn Onkel und Neffe anfänglich noch Bedenken getragen hatten, ihren Hoffnungen und Plänen für die Zukunft gegen einander offenen Ausdruck zu geben, so hatte nunmehr die Doppelwirkung des Weines und der Freude ihre Zungen gelöst, und rasch genug waren sie sich in den nämlichen Entwürfen begegnet.

„Es thut mir aufrichtig leid, daß der wackere junge Mann auf eine so traurige Weise sein Leben lassen mußte,“ meinte der Oberstwachmeister, „aber vielleicht hat dieser Ausgang seinen eigenen Wünschen nicht einmal allzu fern gelegen, und vielleicht ist es auch für ihn so am allerbesten. Ich zweifle nicht daran, daß er Josephine aufrichtig geliebt hat, und die Trennung, die nun doch wohl unvermeidlich gewesen wäre, würde ihm gewiß sehr zu Herzen gegangen sein. Ich bin in der That noch niemals so unerschütterlich fest von der Güte und Gerechtigkeit der obersten Weltleitung überzeugt gewesen, wie an diesem Tage.“

„Freilich, Onkel; wir wären recht undankbar, wenn wir anders dächten! Aber der alte Banquier ist immerhin zu beklagen — dieser Sohn scheint sein Abgott gewesen zu sein!“

„Ja, ja,“ bestätigte der Freiherr, „er hatte alle seine Hoffnungen auf ihn gesetzt! — Doch es liegt nun einmal nicht in unserer Macht, ihm zu helfen! Und von seinem Gelde wenigstens soll er Nichts an uns verlieren. Auf Heller und Pfennig wird ihm sein Darlehen zurückgezahlt werden — und mit allen Interessen. Er wird keine Veranlassung haben, die Geschäftsverbindung mit einem Baldorf zu bedauern.“

„Das ist selbstverständlich! Wir können unserer Dankeschuld gegen den Mann gar nicht schnell genug ledig werden. Und Josephine? Sie ist ja leider gezwungen, auch weiterhin seinen Namen zu tragen.“

„Wie ich hoffe, doch wohl nicht allzu lange! Wir müssen Alles daran setzen, so schnell als möglich eine ganze zuverlässige Bestätigung dieser Todesnachricht zu erlangen, und sie wird ihr Trauerjahr nicht besser verwenden können, als dazu, ihre Gesundheit vollkommen wieder herzustellen und zu kräftigen.“

„Und dann?“

Der Oberstwachmeister sah seinen Neffen mit einem pffiffigen Augenzwinkern an und lächelte.

„Und dann?! — Nun ich denke, das Weitere werden wir der Zukunft und ihrem Herzen getroßt überlassen können.“

„Nein, Onkel, reden wir gleich in dieser Stunde offen und rückhaltlos miteinander! Ich habe seit der unglückseligen Verlobung Josephine's mit einem Manne, der ihr in keiner Hinsicht würdig war, so Unsägliches erduldet, daß ich mir wohl ein Recht erworben habe, jetzt auch den Becher meines Glückes auf der Stelle bis zur Neige zu kosten. Nun ich um sie werben darf, muß sie mein werden, und sollte ich zehnmal mein Leben daran setzen!“

„Das wird aber wahrscheinlich nicht nöthig sein, mein Junge,“ meinte der Freiherr jovial, „ich fürchte mich sehr, daß dieser gemeinsame Görbersdorfer Aufenthalt, der so segensreich für Euch leibliches Wohlfinden war, Euren Herzen doch recht gefährlich geworden ist. Was wird mir armen Vater da Anderes übrig bleiben, als Euch nach Ablauf der unvermeidlichen Prüfungsjahre meinen Segen zu geben!“

„Dein Ehrenwort darauf, Onkel?“

„Aber, Herbert — wach ein Ungestüm! Wir, müssen doch wenigstens die Hauptperson erst befragen.“

„O, der Liebe Josephine's bin ich gewiß, wenn ich ihr auch das Zeugniß geben muß, daß sie sich hier wie eine Selbige benommen hat.“

„Nun denn, meinethwegen! — Mein Wort darauf, daß ich sie Dir mit Freuden zum Weibe geben werde, wenn es sie glücklich macht! Werde ich doch überhaupt fortan keine schönere Genussthung kennen, als die, jeden ihrer Wünsche zu erfüllen!“

„Wir werden uns in diesem Bestreben begegnen, Onkel,“ versicherte Herbert in beinahe feierlichem Ton. „Und noch an diesem Abend —“

Er brach mitten in dem begonnenen Satze ab, denn die aus dem Vestibule des neuen Curhauses in den Wintergarten führende Thür hatte sich geöffnet, und die schlank Gestalt Josephine's war auf der Schwelle erschienen. Ihr Gesicht war ernst und unbeweglich, ihre sonst so klaren Augen schienen matt wie von vergossenen Thränen, und vergebens suchten die beiden Männer in ihren Zügen nach einem Aufleuchten jener glückseligen Zuversicht, von der sie selber so ganz erfüllt waren.

Vor der Thür, durch die sie gekommen war, führten wenige Stufen auf den Kiesweg des Wintergartens hinab, und gleichzeitig waren der Freiherr und Herbert herzugeeilt, um sie hinabzuleiten. Josephine aber schien den dargebotenen Arm ihres Vaters wenig zu bemerken, als sie auf seine Frage nach ihrem Befinden eine Antwort gab. Sie stützte sich leicht auf die Hand des Oberstwachmeisters und ließ sich von ihm in eine von großblättrigen Tropenpflanzen gebildete Nische führen.

(Fortf.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 155.

Samstag, den 6. Juli

1889.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Die neue Trinkhalle** zieren seit einigen Tagen zwei Annoncen-Werben, wie sie auf Anregung des Herrn Cur-Directors Heyl und nach dessen Angabe eventuell in noch größerer Zahl dort angebracht werden sollen. Die Automaten zeichnen sich durch gefällige Form aus und functioniren bereits.

\* **XI. Verbands-Schießen.** Die Herren Bierbrauereibesitzer Groß & Oberländer in Frankfurt haben als Ehrenpreis ein vollständiges Tafel-Beiset in Reithornen und Hirschhorn in Etuis gestiftet. Dasselbe wurde von Herrn Messerwaaren-Fabrikant G. Eberhardt in prachtvoller Ausführung angefertigt und ist heute im Schaufenster genannter Firma, Langgasse 27, ausgestellt.

= **Personalien.** Dem Großherzogk. Zahlmeister a. D. Herrn Meier dahier, früher im 3. Hess. Inf.-Regt. No. 117 und zuletzt im 2. Hess. Inf.-Regt. No. 116, ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

\* **Kirchen-Collecte.** Das königliche Ober-Präsidium der Provinz Hessen-Nassau hat unter den Evangelischen des Regierungsbezirks Wiesbaden eine Hauscollecte für den Kapellenbau in Algringen bewilligt. In diesen Tagen wird die Collecte begünnen und theilnehmerseits hofft man, allerseits offene Herzen und Hände zu finden. „Sind es doch,“ heißt es in einem Aufrufe an die evangelischen Glaubensgenossen, „die nach Deutsch-Lothringen in das genannte Dorf ausgewanderten nassauischen Bergleute, welche um eine Beihilfe bitten. Die Rheinländer bauen den Bewohnern eine Kirche; die daheim in geordneten Verhältnissen nassauischen Bergleute fühlen sich gedrungen, aus Liebe zum Herrn der Kirche und aus Mitleid mit den ferngezogenen Landsleuten und Glaubensbrüdern, jenseits die theuren Güter wiederzubeschaffen, welche sie einst besaßen, nun entbehren und wohl auch schmerzlich vermissen. Die gleichen Beweggründe, und noch einer mehr, die Liebe zum Reichlande, werden Eure Herzen, daran zweifeln wir nicht, zu gleichem Dienste willig machen.“ Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ ist ebenfalls bereit, Gaben entgegenzunehmen und weiterzubefördern.

\* **Mondfinsterniß.** In diesem Monat wird es das zweite Mal sein, daß uns der Mond das Schauspiel einer Verfinsternung in diesem Jahre bietet. Am 12. Juli findet eine sichtbare partielle Mondfinsterniß statt, bei welcher nicht ganz die Hälfte der Mondscheibe verfinstert werden wird. Beim Eintritt in den Halbschatten der Erde ist der Mond allerdings für uns noch unter dem Horizonte. Der Eintritt in den Kernschatten, der um 8 Uhr 36 Minuten Abends stattfindet, ist aber schon wahrnehmbar. Die Mitte der Verfinsternung findet um 9 Uhr 47 Minuten statt. Den Kernschatten der Erde verläßt der Mond um 10 Uhr 36 Minuten. Das völlige Ende der Finsterniß, der Austritt des Mondes aus dem Halbschatten der Erde, findet um 6 Minuten nach Mitternacht statt.

= **Die Besucher Siebrichs** machen wir auf das in großen Anraunationszimmer des Gasthauses „Bellevue“ daselbst hängende photographisch-militärische Gruppenbild aufmerksam, welches etwa 25 Nassauische Studenten darstellt, die bei der Mobilmachung im Jahre 1859 in die Nassauische Armee eingetreten und vor der Demobilmachung noch zu Offizieren befördert worden sind. Wir bemerken darunter u. A. die Herren Landes-Director Sartorius, die Justizräthe Scholz und Siebert, Hauptmann a. D. von Haußen und Finanzkammer-Präsident v. Dungen von hier und Herrn Finanzrath Götz zu Viebrich.

\* **Das Gruchl,** welches seit mehreren Tagen in der Stadt umgeht, ist neulich in einem Aborthäuschen in den Cur-Anlagen leblos aufgefunden. Frau K. sei keines natürlichen Todes gestorben und deshalb sei eine gerichtliche Untersuchung im Gange, ist durchaus unbegründet. Das plötzliche Ableben erfolgte durch einen Schlaganfall, wie constatirt wurde, und die Leiche ist am Donnerstag Nachmittag befristet worden.

= **Verhaftet** wurde vorgestern ein hierorts sehr bekannter, steller junger Kaufmann, weil er der Theilnahme an einem Diebstahl beschuldigt wird, den ein in seiner Gesellschaft befindliches Franzoszimmer unter gewissen Umständen auf dem Festplatze „Unter den Eichen“ verübt hat.

\* **Die Accise-Fraudation,** von der wir bereits in gestriger Nummer berichteten, hat zur Folge, daß dem betreffenden Kaufmann das heute in Frage kommende Quantum amerikanischer Ochsensungen confiscirt wurde und heute Vormittag 11 Uhr im Accisehof einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt wird.

= **Eine aufregende Scene** ereignete sich gestern Vormittag in der Zannusstraße. Ein Gefährt aus Schlangenbad, in welchem zwei Damen saßen, begegnete einem Zuge der Dampf-Strassenbahn, wodurch das Pferd des Gefährts scheu wurde. Das sich hoch aufbäumende Thier sprang seitwärts in den Zug, der in demselben Augenblicke stillstand. Gleichzeitig wurde eine der beiden in dem Gefährt sitzenden Damen die Zügel des Pferdes, die wahrscheinlich der Kutscher nicht mehr zu halten vermochte, entzogen. Ihrer Geistesgegenwart und dem trefflichen Functioniren der Bremse des Strassenbahnzuges, welche den sofortigen Stillstand des Zuges herbeiführten, ist es zu danken, daß kein weiteres Unglück geschah.

## Stimmen aus dem Publikum.

\* **Unfehlbares Mittel.** Wie kann man den Herren Langsingern das Handwerk sicher legen? Sehr einfach! In allen Städten, wo größere Festlichkeiten veranstaltet werden, so auch jetzt in Wiesbaden zum Schützenfest, sind die Taschendiebe aus allen Ländern zu erwarten, gegen deren Treiben unsere sonst so tüchtige Polizei fast ohnmächtig ist. Um ihnen nun in unserer friedlichen Stadt das vorausichtlich glänzende Geschäft zu verderben, gestattet sich der Einsender dieser Notiz den wohlgemeinten Rath: „Jeder Schützenfest-Besucher lasse seine Uhr zu Hause (in der Festhalle befindet sich eine große Uhr) und stecke nur soviel Geld (ohne Portemonnaie) in seine Tasche, wie er eben auszugeben gedenkt.“ Wenn von Allen dieser Vorschlag beherzigt wird, sind wir fest überzeugt, daß die Herren Langfinger ihr Reisegeld nicht heraus schlagen und uns fernerhin verschonen werden. Anbringung von Plakaten mit der Aufschrift: „Vor Taschendieben wird gewarnt“ auf dem Festplatze, wie es in anderen Städten bei ähnlichen Feiten üblich, wäre auch zu empfehlen.

\* Wie aus der Notiz in voriger Nummer ds. Bl. hervorgeht, soll Herr Schulinspector Director Welter gesonnen sein, von der Leitung der Volks- und Mittelschulen zurückzutreten. Die Stadt sieht sich nunmehr wieder vor die alte Alternative gestellt: entweder einen eigenen Stadt-Schulinspector anzustellen, oder dies Amt einem der Leiter der hiesigen höheren Lehranstalten übertragen zu lassen. Seit Jahr und Tag klagte man über Unzulänglichkeiten, die aus letzterem Falle entsprungen. Es leuchtet ja auch jedem klar und unparteiisch Denkenden ein, daß solche entbehren müssen. Denn die Herren Directoren sind durch ihre eigenen Schul- und Directorial-Angelegenheiten derart in Anspruch genommen, daß sie — trotz oft geschehener gegentheilig und gutgemeintlicher Versicherungen — nicht im Stande sind, die ungetheilte Aufmerksamkeit den Volksschulen zuzuwenden. Bedürfen die letzteren nun etwa nicht besonderer Aufsicht? Sollen sie die Rolle eines Stiefkindes einnehmen? Wiesbaden, die Stadt, die sonst in keiner Weise kargt, wenn es gilt, die Fürsorge öffentlichen Anstalten, welcher Art diese seien, zuzuwenden, sollte sie sich fürchten, einige Tausend Mark jährlich mehr zu verausgaben im Interesse desjenigen Institutes, auf dessen Gedeihen das Wohl der meisten ihrer Tausende beruht! Denn für ein besseres Gedeihen der gesammten Unterrichtshätigkeit und des gesammten Volksschulwesens überhaupt wird gefordert, wenn ein spezieller Leiter an dessen Spitze tritt! Wir wollen keinen Schatten auf die erprobten Leistungen unserer hiesigen Volksschulen werfen — man wird verstehen. Und nun ein zweiter schwerwiegender Punkt. Ein Fachmann muß es sein, der die Volksschulen leitet. Die Herren Directoren der höheren Lehranstalten, so anerkannt tüchtig sie in ihrem Berufe sind, können nicht als Fachmänner für Volksschulen gelten. Ein Director einer höheren Mädchenschule vermag noch eher einen solchen Platz auszufüllen, weil die Ziele der letzteren denen der jogen. Mittelschulen sich nähern, oder nach den Vorschriften des Herrn Unterrichtsministers es wenigstens sollten. Zu beurtheilen, wie weit hiergegen gefündigt wird in Ueberschreitung des Unterrichtsziels zc. ist hier nicht der Ort. Wenn also ein neuer Schulinspector angestellt wird, so wähle man einen pro rectoratu geprüften, als Methodiker bekannten tüchtigen Schulmann. Setzt man doch auch keinen Oberförster zum Aufseher in bautechnischen Angelegenheiten oder einen Ingenieur als Superintendenten ein. Die Herren königl. Regierungsräthe, die zu Schultreferenten bestellt werden, haben alle, als Seminar-Directoren zumeist, Seminar- und Volksschul-Praxis geübt, sind also Fachmänner. Warum sollten die Herren Schulinspectoren nicht solche sein müssen? Wir haben Nichts gegen Philologen und Theologen; aber das Rectorats-Examen und practische Thätigkeit im Volksschuldienste müssen wir von ihnen fordern. Hoffentlich dienen die hier in hochwichtiger Angelegenheit gesprochenen Worte dazu, die Väter der Stadt zu veranlassen, der Frage näher zu treten und die Sache im Verein mit der königl. Regierung zum Wohle der Volksschule zu regeln. S.

= **Siebrich, 2. Juli.** In den nächsten Tagen wird die Telephon-Leitung für die Dampf-Strassenbahn vollendet. Ein großer Fortschritt ist es, daß man die Leitungsdrähte über die Häuser und nicht, wie bei einer früheren Leitung, über in den Trottoirs aufgestellte Stangen geführt hat. Auf das Rathhaus und die Häuser des Herrn Buchdruckereibesetzers Hofmann und der Frau Dr. Burkhardt muß auf deren Antrag die Gesellschaft Mitgabeler andringen lassen. Warum solches nicht auch für das Töchter Schulgebäude verlangt worden ist, über welches ebenso wie über das Rathhaus die Leitungsdrähte geführt sind, ist Manchem unklar.

-x- **Siebrich, 4. Juli.** Den Bau einer weiteren festen Rheinbrücke betreffend, hat das preussische Ministerium nach einem an die Bürgermeisterei Castet gerichteten Schreiben der preussischen Staatsbahnverwaltung die Genehmigung erteilt, im Anschluß an die Nassauische Staatsbahn bei Viebrich über die Petersaue eine Brücke über den Rhein zu bauen.

-t- **Siebrich, 4. Juli.** Die Herren Finanzkammer-Präsident Freiherr v. Dungen und Finanzrath Götz sind von einer achtstägigen Dienstreife nach Schloß Hohenburg hierher zurückgekehrt. — Auch in diesem Jahre wird das Geburtsfest Sr. Hoheit des Herzogs durch ein Festessen im „Gasthaus zur Krone“ hier gefeiert.

\* **Sonnenberg, 5. Juli.** Der Sieg, den der hiesige firebsame Männergesang-Verein „Concordia“ bei dem nationalen Gesang-Wettstreite in Coblenz errungen hat, muß als ein glänzender bezeichnet

werden. Er ist ein schöner Lohn und ein Beweis für das Geschick und die anerkannte Tüchtigkeit und Energie des Dirigenten Herrn Lehrer Wilhelm Geis sowohl, als für die Ausdauer und den Fleiß der Mitglieder. Obwohl in der Generalprobe Männer aus den ersten Fachkreisen Wiesbadens geradezu erstaunt waren über die künstlerischen Leistungen des Vereins und demselben einen guten Erfolg vorhergesagten, hatte doch Niemand ein so günstiges Resultat zu erhoffen gewagt. Denn der Verein trat in Concurrenz mit nur anerkannt guten, schon preisgekrönten Vereinen vom Niederrhein (15 Vereine um 5 Preise) und errang den zweiten Preis. Wer je Gelegenheit hatte, die niederrheinischen Vereine, und selbst diejenigen aus kleineren Orten, zu hören, der wird den Sieg der „Concordia“ zu schätzen wissen. Es war sehr ehrenvoll für den Verein und seinen Dirigenten, wenn Männer wie Musikdirector Max Fleisch aus Frankfurt und Musikdirector Biel aus Boppard demselben persönlich für die guten Leistungen ihre volle Anerkennung zollten. Ganz Sonnenberg nahm wärmsten Antheil an dem freudigen Ereignis und bereitete dem Verein einen herrlichen und beide Theile ehrenden Empfang. Eine Musikcapelle, der Turnverein und der größte Theil der Einwohnerschaft mit Fackeln und bunten Lampons begleitete ihn von Wiesbaden durch alle Straßen Sonnenbergs, überall mit strömendem Hurrahrufen begrüßt, in das Vereinslokal, das festlich geschmückt war. Dem Herrn Bürgermeister Seelgen galt der erste Besuch des Vereins. Die Sonnenburg erstrahlte in bengalischer Beleuchtung und ein dort abgebranntes äußerst gelungenes Feuerwerk gab noch weithin Zeugniß von der allgemein herrschenden Freude. Möge der Verein in dem schönen Geiste der Treue, der Eintracht und des edlen Strebens rüstig weiter arbeiten, möge sein strebsamer und thätiger Dirigent, der ihm in so kurzer Zeit zu seiner jetzigen Höhe emporhals und ihn schon zweimal zum Siege führte, noch lange erhalten bleiben, möge insbesondere das Band einträchtiger Liebe zwischen dem Verein, der Sonnenberg nur Ehre macht, und den übrigen Gemeindegliedern sich immer fester und inniger schlingen.

**Δ Schierstein, 5. Juli.** Während hier im vorigen Jahr erst am 24. Juli mit dem Kornschnitt begonnen wurde, ist die Reife dieser Frucht heuer schon so weit gediehen, daß die Ernte bereits seit Anfang dieser Woche im Gange ist. Mit dem nächsten Montag, „Milan, stell' die Schnitter an“, wird der Kornschnitt wohl allgemein eintreten.

**?? Rüdeshcim, 4. Juli.** Die Lehrer der Inspection Rüdeshcim hielten heute hier selbst unter dem neuernannten Herrn Schulinspector Wahl ihre erste Conferenz ab, der ein feierliches Amt in der Stadtkirche vorausging. Der Antrittsrede legte Herr Schulinspector Wahl die Buchstaben des Wortes „Lehrer“ zu Grunde und zeigte daran, welche Eigenschaften ein Lehrer haben solle, nämlich: Liebe, Ehrlichkeit, Geistesfreiheit, Religion, Eifer und Ruhe. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Sachen wurde bei „Hannes Müller in der Drosselgasse“ ein vorzügliches Mittagsmahl eingenommen. Danach erfolgte gegen 2 Uhr mit der Zahnradbahn die Auffahrt auf den Niederwald, woselbst am National-Denkmal Herr Schulinspector Wahl eine Ansprache hielt, in der er des Begründers der deutschen Einheit, Kaiser Wilhelms I., des Dulbers auf dem Throne, Kaiser Friedrichs III., und Kaiser Wilhelms II., des Freundes und Förderers der Schule, der selbst stolz darauf sei, mit Bürgersöhnen auf einer Schulbank gesessen zu haben, gedachte. Das auf Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch wurde begeistert aufgenommen und dann neben der Nationalhymne noch die „Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen. Nach Besichtigung der übrigen sehenswerthen Punkte des Niederwaldes geschah gegen Abend die Abfahrt nach Rüdeshcim.

**\* Limburg, 4. Juli.** Gestern Mittag wurde zwischen Nassau und Gms ein junger Bursche, 22 Jahre alt, gebürtig aus Dausenau, von einem Bahnzug überfahren und demselben der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der junge Mann soll gestern Morgen am Gericht gewesen sein. Man vermuthet Selbstmord. (R. M.)

**-x- Frankfurt, 5. Juli.** Die Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten, die sehr viel zu wünschen übrig lassen und auf deren Regelung seit Jahren in der Presse gebrungen worden, werden nunmehr eine wesentliche, namentlich den drei obersten Gehaltsclassen zu Gute kommende Verbesserung erfahren. An Besoldungen sollen nämlich vom 1. October l. J. geschätzt werden

während der Dienstjahre 1-5		nach 20 Jahren	
1. Classe	Mk. 4600 (seither Mk. 4400)	Mk. 6800 (seither Mk. 5800)	
2. "	" 4000 ( " 3800)	" 5600 ( " 4900)	
3. "	" 3400 ( " 3000)	" 4600 ( " 4200)	
4. "	" 2900 ( " 2700)	" 3800 ( " 3500)	
5. "	" 2500 ( " 2300)	" 3300 ( " 3100 z.)	
8. "	" 1500 ( " 1400)	" 2100 ( " 2000 z.)	
10. "	" 1000 ( " 900)	" 1400 ( " 1300)	

Die Ausführung dieser Gehaltskala wird eine jährliche Mehrausgabe von rund 60,000 Mk. erfordern, wobei noch außerdem durch den Erlaß der Beiträge zur städtischen Wittwen- und Waisenkasse der Stadtkasse eine jährliche Belastung von 20,000 Mk. erwächst. Die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zu diesen Propositionen des Magistrats dürfte nicht ausbleiben.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**R. M. Merkel'sche Kunst-Ausstellung.** Eine merkwürdige Ausstellung finden wir seit gestern in den Räumen des beliebten Kunst-Salons. Es sind die Bilder des bekannten russischen Hofmalers Grafen Michael Zichy, eines geborenen Ungars aus der berühmten Magnatenfamilie, der mit dem Zaren sehr liiert ist und auch an der kaiserlichen Tafel im Eisenbahnwaggon saß, als die Katastrophe bei

Bortk eintrat. Zichy, der einige große Tafeln in Del aquarellirter Staffe, sowie eine Menge kleinerer Zeichnungen und Skizzen ausgestellt hat, ist ein Gedankenmalter von Originalität und einem oft krassem Realismus. Es geht ein großer Zug durch diese Tafeln, der sie weit über die natürlichen, geleckten Pinselreihen der beliebten Genremaler stellt. Hier finden wir einmal keinen Förster, der ein Kammermädchen auf der Brücke küssen will, keinen jungen Herrn, der ihr einen Brief abnimmt, keine mit dem Tuche Abschied winkende junge Dame auf der Schloßallianz, keine mit Regen spielenden Kinder, und wie die beliebten Clichémotive sonst noch heißen mögen.

Die auffallendste, kräftigste und unschönste der großen Tafeln ist „Die Geisterstunde auf dem Friedhofe“, das berühmte Leichenphantasie-Gemälde, das nur überreizte Nerven erfinden konnten. Kein dieses Bild ist nicht schön! Hier ist die Grenze der Kunst, die man nicht ohne Gefährdung überschreiten darf. Im grellen Lichte des Mondes, verstärkt durch einen grünen, geheimnißvollen Schein, dessen Ursprung man nicht sieht und dessen Bedeutung man nicht erräth, stehen die Leichen an ihren Gräbern auf. Die meisten sind nur noch Gerippe, andere halb verwest; eine Braut, die erst am gleichen Tage begraben sein kann, gleitet in Brautgewand, völlig intakt, über den Vordergrund. Einer flüchtet mit seinem abgeschlagenen Kopfe unter dem Arm davon. Andere Gerippe schliefen sich, einige tanzen, Mütter wiegen ihre Kinder — kurz, ein wahrer Hergesabbath. Der gewöhnliche Sterbliche wird kopfschüttelnd das Bild betrachten und sich dann entsetzt oder mit einem „Berrückt!“ abwenden. Die Kritik, wenn sie auch das technische Geschick und die Composition als sehr bewundert, kann nicht „Rein“ zu diesem Volksurtheil sagen.

Weit fesselnder und abgeklärter ist der aus drei Tafeln bestehende Cylindus: „Das Lied der Sirene“. Das mittlere und größte Bild stellt die „moderne Sirene“ (Courtisane) dar. Zu ihrer Rechten der von blinder Leidenschaft gefesselte Jüngling und der ungetreue Gatte, zu Vordergrund das Opfer des Zweikampfes; zur Linken der zum Schwender gewordene Geizhals, der Heuchler und im Hintergrund des wahnwitzig gewordene Bankerottier. Sie selbst, ein Perlen-Diadem in der Hand, legt den Fuß auf Banknoten und kostbares Geschmeide. Die Typen der Alten sind mit krassem Realismus erfasst, weniger glücklich gelungen ist die Courtisane selbst, die verlockender und schöner aussehen müßte. Das Colorit ist, wie in fast allen Bildern Zichy's, zu branstig und braun. Die beiden Seitenbilder zeigen die wirklichen Meeres-Sirenen. „Die Lockung der Sirene“ zeigt uns auf einsamer, mit Menschenknochen bedeckter Felsenklippe die Sirene im rothen Haar, mit Fischschwanzbein. Sie winkt lockend mit erhobenem Arm. Ein grandiofer Zug liegt in dieser schönen Weibe. Ja, das ist die Sirene des Odysseus, so stellen wir uns vor. Auf der anderen Seite finden wir die befriedigte Sirene. Der Maler benennt das Bild: „Der Sirenenfelsen am Morgen nach der Sturmnacht“. Die Sage meldet darüber: Durch ihre unführerische Gewalt übermüthig gemacht, forderten die Sirenen sogar die Rufen zum Wettkampfe heraus. Sie unterlagen jedoch und stürzten in aus Verzweiflung in die Meerestiefe. Zur Strafe wurden sie von den Göttern in Steinklippen verwandelt, welche in wilden, fantastischen Formen emporgragen und nur in unheilvollen Sturmnächten sich beleben, um mit geisterhaftem Gesänge die Schiffer zu betören, die man dann am Morgen bei den versteinerten Sirenen zerschmettert oder in ihren eigenen Fischschiffen verstrickt als Leichen fand. Wir sehen die versteinerte Sirene, in den festigen Armen der todte Fischer ruht. Wunderbar ist dem Maler der dämonische Ausdruck des Antlitzes, das in wilder Freude erglänzt gelungen.

Eine große aquarellirte Kohlenzeichnung stellt „die Wirkungen des Weins“ dar. Zur Rechten zeigen sich im trinkenden, begeisterten Stande im Dichter, der aus dem Becher seine Muse entflammt, in den schlürfenden Sicken und Kranken die guten Wirkungen des Weines; links die schlechten in der Unzüchtigkeit, der Trunksucht und ihren brutalen Wirkungen. Ein großer Gedanke schön durchgeführt! Auch die „Jude-Märtyrer“ sind eine aquarellirte Kohlenzeichnung. Am Martiertage sind Junge und Alte, Männer und Weiber angebanden. Die „Haeretic“ (Keger), die um den Hals des Einen gehängt ist, beweist die fi ihres Glaubens wegen sterben. Die Flamme loht schon zu empor. Der edelschöne Ausdruck des Jünglings, die verschiedenen Stimmungen von der Todesangst zur Begeisterung in den Köpfen verriethen den Meister. Auch im Colorit gefüllt uns dies Bild am Besten.

Der Maler hat außerdem prächtvolle Feder- und Kohlenzeichnungen „Tragödie der Menschheit“, 5 Cartons (Grau in Grau) aus der ungarischen Sagengeschichte (zum Werke des Kronprinzen Rudolf: Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild), sowie 4 herrliche „études de femmes“, welche Aktstudien in Nüchel, ausgestellt, die eine große Gestaltungsstärke und technische Meisterschaft verrathen und hervorragend gezeichnet sind.

irter Koble,  
ellst hat, in  
Realismus,  
er die Klein-  
r finden wie  
küssen will,  
dem Tuche  
mit Stages  
eifen mögen.  
Tafeln in  
ute Leiden  
nten. Kein  
e man nicht  
Rondes, der  
Sprung man  
Veichen an  
er halb den  
n, gleitet in  
flüchtet mit  
berippe flüht  
hrer Hegen  
as Bild her  
wenden. Die  
on als sich  
n bester  
größte Bild  
ten der na  
e Gatte, in  
r zum Her  
ergänze in  
-Nadern in  
hymede. Die  
glücklich  
sehen möge  
und braun  
enen. Die  
richtliche  
schwange  
egt in die  
ellen wie  
e Strei  
as Morge  
urch ihre  
en sogar  
stützen  
sie von  
schen Form  
bten, um  
a am Wege  
nen Hühner  
ne, in den  
Malen  
de erglän

Mich's Schülerin Mary, jetzige Fürstin Crisoff (im Kaufhaus) \* eine "Mater dolorosa mit der Maria Magdalena am Grabe Christi" ausgestellt, die den großen Zug des Lehrers und Meisters aufweist, sich aber in Formenscönheit des nackten Leibes der Schülerin und im Colorit von diesem wesentlich unterscheidet, nicht zu ihrem Nachtheil. Die "Ephen-Natur" (je m'attache ou je me meus) ist die Symbolisirung der Natur des Ephens in einer nackten Frauengestalt, die sich an den Boden schmiegt. Auch hier spricht der Adel der Form und die Zug zur reinen Scönheit, den Bich selbst nur in den "études de femmes" aufweist, gewinnend an.

Jedenfalls ist diese fremdartige Ausstellung in jeder Beziehung höchst schenwerth.

\* **Carhaus-Theater.** Haben wir gestern, Freitag Abend, der Aufführung des unverwundlichen Jugtküdes des Berliner Ballmertheaters, der betieren "Madame Bonnard" im großen Saale anwohnen können, geht heute Samstag ein Stück im großen Saale in Scene, welches nicht minder interessiren, ja gerade hier ganz besonderes Interesse erregen dürfte. Wir meinen das Schauspiel "Die Liebesleugnerin" von Rob. Mich. Das Stück ist seit drei Jahren mit außerordentlichem Erfolge über die meisten großen Hof- und Stadttheater Deutschlands gegangen. Wir nennen u. a.: die Hoftheater in Dresden, Hannover, Cassel, die Stadttheater in Frankfurt a. M., Nürnberg, Bremen, Hamburg (Thalia-Theater), Linz, Basel, Augsburg, Chemnitz, Breslau (Lobe-Theater). Angenommen ist es vorläufig noch in Berlin, Wien (Volks-Theater), Schwerin (Hoftheater), Weimar (Hoftheater), Mainz, Zürich u. auch in's Holländische ist es überjetzt und bereits in Rotterdam und Amsterdam aufgeführt worden. In Amerika kommt es in nächster Saison in englischer und deutscher Sprache zur Aufführung. Der Autor hat das Stück erst vor einiger Zeit einer totalen Umarbeitung unterzogen, und wurde es in dieser Gestalt zum ersten Male (mit Pauline Ulrich in der Titelrolle) im Hoftheater in Dresden aufgeführt. Das "Bühnen-Deutsche Hoftheater-Ensemble" ist erst die zweite Bühne, die es in ihrer neuen Form aufgeführt und in Baden-Baden, wie schon neulich gemeldet, einen geradezu stürmischen Erfolg damit errang. Frau Rosa Keller-Frauenthal, welche wir auch hier in der Titelrolle begrüßen werden, hat dieselbe bereits am Hoftheater in Hannover, sowie in Baden-Baden dargestellt und gedenkt dieselbe auch in Wien, wo sie nächste Saison im neuen Volkstheater engagirt ist, zu creiren. Die Kritik rühmt dem tüchtigsten Charaktere nach und constatirt die völlig neue und originelle Handlung, welche das Stück plötzlich von 2. Acte an annimmt.

Dem Baden-Badener Bade-Blatt entnehmen wir Folgendes aus einem längeren Bericht über Rob. Mich's "Liebesleugnerin": "Es war voll und gauer Erfolg, welchen die Direction Pra sch sich mit der Aufführung der "Liebesleugnerin" von R. Mich am vergangenen Mittwoch errang. Ein Erfolg für die Direction, ein Erfolg für die Darsteller, namentlich aber ein Erfolg für den Dichter. Wir erinnern uns nicht, ein so einflussreich gleichlautend günstiges Urtheil über ein neues Stück gehört zu haben, als dies über Mich's "Liebesleugnerin" der Fall war. Wir können den Besuch der "Liebesleugnerin", welche als vorletzte Vorstellung der Direction Pra sch in Scene geht, angelegentlich empfehlen. Die Aufführung ist eine vorzügliche, Rosa Keller ist eine ausgezeichnete Darstellerin der Titelrolle z. z. Wiederholter Hervorruf nach den Auftritten und stürmischer Beifall bei offener Scene wurde der Dichtung und den Darstellern durch das zahlreich besuchte Haus gesendet."

Wir freuen uns, daß die Direction es ermöglicht hat, eine zweite Vorstellung, die im Spielplan eigentlich nicht vorgezehen war, zu veranstalten. Hoffentlich findet dieselbe vor einem ausverkauften Hause statt. H. W."

Eine andere Baden-Badener Zeitung schreibt gelegentlich über die Aufführung durch das "Süddeutsche Ensemble": "Der Name des Verfassers ist vor kurzem in einer polemischen Angelegenheit viel genannt worden. . . . Der Name Robert Mich wird künftighin, wenn sich mehr die Hoffnungen erfüllt, welche seine "Liebesleugnerin" weckt, und mehr genannt werden, mit dem Unterschiede, daß sich die Verdienste nicht mehr mit ihm, sondern um ihn streiten werden. Aus dem Schauspiel spricht ein eigenartiges und merkwürdiges Talent. Der Vorwurf des Stückes ist ein origineller. . . . (Folgt Inhalt.) Die heiteren Partien des Stückes sind von köstlichem Humor erfüllt und von witzigen Bonmots durchwürzt. Das Stück hatte einen außerordentlichen Erfolg. Die Darstellung war eine ausgezeichnete."

Der "Täglichen Rundschau" in Berlin, der bekannten, unter dem Redacteur's Regide herausgegebenen unpolitischen Zeitung, schrieb aus Dresden: "Die Liebesleugnerin" ist wohl als werthvollste der in dieser Spielzeit unserem Publikum vorgeführten Leistungen einen beinahe stürmischen Erfolg. Ludwig Hartmann, der bekannte Kritiker, schrieb im "Dressener Tagblatt": "Die "Liebesleugnerin" hat im Hoftheater einen unerwarteten, ganz bedeutenden Erfolg gehabt, hat in Spannung versetzt, hat Probleme zur Sprache gebracht, hat theilweise geradezu Entzücken bereitet und vor Allem einen Genuß ausgestrahlt, an das wir im modernen Theater nicht mehr gewöhnt sind; man fühlt sich in guter Gesellschaft. Diese wohlthuende Bornehmheit des Tonos und der Gedanken erheben den Abend zu den genussreichsten, die uns in dieser Saison durch ein modernes Stück bereitet worden sind. Mich's "Liebesleugnerin" fordert zwar Widerspruch heraus, aber das ist nicht genug, es verträgt ihn."

Rechtlich äußerten sich fast alle Dressener Blätter. Das Stück hat die neue Bearbeitung wesentlich gewonnen.

\* **Kleine Nachrichten.** Christine Nilson wird, wie aus London geschrieben wird, in dieser Saison nicht öffentlich auftreten. Es ist überhaupt sehr zweifelhaft, ob sie auf geraume Zeit ihre Kunst wird ausüben können. Ihre kürzliche Krankheit in Paris hat Taubheit und Gedächtnisverlust im Gefolge gehabt, welche noch nicht überwunden sind. — In Auteuil wurde vor einigen Tagen das von der Wittve Rossini's zum Besten französischer und italienischer Sängers gestiftete "Rossini-Haus" eingeweiht. Der Seine-Präfect Bouhelle feierte Rossini's Verdienste und rief den Dichtern nach des Masstro's Vorbilde statt des Tagesgeschmacks mehr die Melodie zu pfeifen. — Das Goethe-Haus zu Weimar, in dem bekanntlich die Schätze des Goethe-Archivs und Goethe-Museums aufbewahrt sind, war in der Nacht zum 1. Juli in großer Gefahr, da vier an dasselbe stoßende Häuser in der feuergefährlichen Seifengasse in Brand geriethen. Da aber glücklicherweise Windstille herrschte, gelang es, den Brand einzuschranken, und die vier Häuser brannten nieder, während das Goethe-Haus unverleht blieb. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist Emil Augier nicht unbedenklich erkrankt. Augier ist bald siebenzig Jahre alt.

Deutsches Reich.

\* **Die Reise des Kaisers.** Wie aus Stavanger 3. Juli berichtet wird, hat Kaiser Wilhelm diese Stadt (im südlichen Norwegen) angelaufen, die Reise aber, ohne an's Land zu gehen, fortgesetzt und das weiter nördlich gelegene Kopervik, passirt. Der Monarch, der sich des besten Wohlseins erfreut, gedenkt zunächst in den tiefeingeschnittenen, 105 Kilometer langen Hardanger-Fjord, der durch seine anmuthige und großartige Umgebung berühmt ist, bis zu dessen südlichen Gipfel, wo der Ort Odde liegt, einzulaufen und dann, wie es heißt, die Städte Bergen und Drontheim (Thronhem) zu besuchen. Die norwegische Regierung wies die Civil- und Militärbehörden an, sich dem Kaiser in jeder Weise zur Verfügung zu stellen.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Vom Hofmarschallamt ist nun die offizielle Verfügung bezüglich der Umtausche von "Schloß Friedrichskron" ergangen. Das Schloß heißt fortan wieder "Neues Palais" und für die Adressirung offizieller Schriftstücke ist diese Bezeichnung vorgeschrieben. — Die juristische Facultät der Universität Marburg ernannte den Staatssecretär v. Voettker wegen seiner Verdienste um das Invalidengesetz zum Ehrendoctor beider Rechte.

\* **Geschenke des Kaisers an Freimaurerlogen.** Aus Fried- land in Mecklenburg-Strelitz wird der "Bos. Ztg." berichtet, daß die dortige Freimaurerloge am Johannistage durch ein Geschenk des Kaisers erfreut worden sei. Dasselbe besteht in einem werthvollen Kupferstück, welches König Friedrich II. von Preußen, den Stifter der ersten preussischen Großloge, angethan mit den Zeichen der Würde eines Meisters vom Stuhl, während einer Logenarbeit darstellt. Das Bild trägt die Unterschrift: "Friedrich der Große als Freimaurer im Jahre 1740." Dasselbe wird dem Arbeitssaale der Friedländer Loge als Schmuck dienen. Ein gleiches Geschenk des Kaisers ist am gleichen Tage der Loge in Dsnabrück zugegangen.

\* **Der deutsch-schweizerische Streitfall.** Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht drei Noten des Reichskanzlers an den deutschen Gesandten von Bälou in Bern, betreffend die Verhandlungen mit der Schweiz vom 5., 6. und 26. Juni dieses Jahres. In der ersten Note wird darauf hingewiesen, daß das Deutsche Reich seit Jahren durch die Unternehmungen der Anarchisten und Sozialdemokraten, welche die Schweiz buldet, zu leiden habe. Wenn die Schweizer Regierung fortfahre, sich gleichgültig gegen diese Umtriebe zu verhalten, so werde die Reichsregierung gezwungen sein, in Gemeinschaft mit den ihr befreundeten Regierungen die Frage zu prüfen, inwieweit die Schweizer Neutralität mit den Garantien der Ordnung und des Friedens vereinbar sei, ohne welche das Wohlbestinden der übrigen europäischen Mächte nicht bestehen kann. Die zweite Note beschäftigt sich mit der Auslegung des Niederlassungs-Vertrages in derselben Richtung, wie dieser Vertrag von der "Nordb. Allg. Ztg." behandelt worden ist, und beschwert sich über die Vorenthaltung der Dienstpapiere des Polizei-Inspectors Wohlgemuth durch die Schweizer Behörden. Die dritte Note begründet die Ablehnung einer neuen Prüfung der Wohlgemuth'schen Sache seitens der Reichsregierung. Dieselbe habe so gehandelt in der Ueberzeugung, daß keine neue Prüfung an der Thatsache etwas ändern könne, daß ein kaiserlicher Polizei-Beamter unter Wissen und Mitwirkung eidgenössischer Beamter auf Schweizer Gebiet gelockt worden sei, um dort eingesperrt zu werden, und daß die Schweizer Centralbehörde sich dieses Verfahrens der Cantonalbehörden angeeignet habe, indem sie den kaiserlichen Beamten mit der Strafe der Ausweisung belegte. Die Note schließt: Der Reichskanzler zweifle nicht an der Absicht der eidgenössischen Centralbehörde, ihre internationalen Pflichten zu

erfüllen, aber er müsse annehmen, daß die bisherige Gesezgebung der Central-Regierung nicht die erforderlichen Mittel gewähre, jede Lokalbehörde zur Beobachtung der internationalen Verträge anzuhalten. Ohne eine Sicherheit hierfür würden die deutschen Regierungen kein Interesse daran haben, für den jetzt zu kündigen Niederlassungs-Vertrag demnächst einen Ersatz anzustreben.

**\* Die Erstürmung von Buschiri's Lager.** Der sehr lange Bericht Wismann's über die Erstürmung von Buschiri's Lager am 8. Mai, den der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, enthält in der Schilderung des Gefechtes im Wesentlichen eine ausführlichere Darstellung dessen, was am 14. Juni bereits im „Reichsanzeiger“ in einem amtlichen Bericht des Marine-Capitäns mitgeteilt worden ist.

Es wird geschildert, daß nach Erstürmung des Lagers Alles niedergemacht wurde, was sich noch darin befand. Lebensmittel fanden sich so gut wie gar nicht im Lager, dagegen stellte sich später heraus, daß von den Astaris und Sudanesen 3 Kisten, mit 6000 Rupien Inhalt, erbeutet waren. Es war dieses voraussichtlich ein Theil der zur Ablösung der englischen Missionäre bezahlten Summe; die schwarzen Soldaten hatten sich jedoch schon bei der Plünderung derartig in das Geld getheilt, daß ein Zurückfordern und Disponiren kaum möglich, auch für das erste Gefecht nicht opportun erschien. Unter den in und dicht beim Lager gefallenen achtzig Rebellen zählten wir nur drei Neger, während alle übrigen Araber, meist Habramaulite und Beludischen waren. Bei der Gewohnheit der Aufständischen, ihre Todten und Verwundeten sofort wegzuschleppen, mußten jedoch schon damals die Verluste des Gegners als bedeutend höher angenommen werden; diese Annahme hat sich auch bestätigt, denn später eingetroffene zuverlässige Nachrichten beziffern die Zahl der Todten auf 106. Unter einigen namhaften Führern, die gefallen, ist besonders der Häuptling Ismail von Biadi, ein Mann von großem Einfluß und treuer Anhänger Buschiri's zu nennen. Leider sind auch deutscherseits nicht unbedeutende Verluste zu beklagen; Lieutenant Schelle von S. M. S. „Schwalbe“ fiel, wie schon erwähnt, im Lager. Obermatrose Föll erhielt einen Kopfschuß und brach todt zusammen, während Feldwebel Peter von der Polizeitruppe einem Hirschlag erlag; sechs schwarze Soldaten sind ebenfalls gefallen. Stabsarzt Schmelzkopf erhielt einen Prellschuß am linken Theil des Unterleibes, Hauptmann Richelmann einen Fleischschuß in den linken Unterschenkel, Stationsbeamter Flich einen Schuß in den Rücken, dem Obermatrosen Nebba von S. M. S. „Schwalbe“ wurde der linke Oberarm zerschmettert und mußte derselbe amputirt werden; drei Sudanesen wurden leicht verwundet. War die Niederlage Buschiri's mit der Erstürmung und Zerstörung des Lagers auch keine entscheidende, so muß dieselbe doch als eine folgenschwere bezeichnet werden, denn es ist mit Grund anzunehmen, daß der Kern von Buschiri's Anhang im Lager versammelt war, und daß nach dessen Niederwerfung ein Angriff auf Bagamoyo ausgeglossen und das Ansehen Buschiri's untergraben ist. Gerade der Umstand, daß Buschiri, der bei den Angriffen auf die Station stets blutig abgewiesen wurde, jetzt in seinem als unannehmbar geschilderten Lager geschlagen ist, wird ihm hauptsächlich den Anhang der schwarzen Bevölkerung entziehen. Nachmittags 1 1/4 Uhr wurde der Rückmarsch nach Bagamoyo angetreten; während desselben war die Ermattung, infolge der fast allgemeine geworden und führte dieselbe theilweise zu gänzlicher Auflösung der Marschordnung. Abgesehen von den Verwundeten mußten viele Weiße durch Schwarze getragen werden, ein Beweis, daß die Verwendung weißer Truppen zu derartigen Expeditionen nur eine sehr beschränkte sein kann. Neben dem selbstverständlich tapferen Vorgehen der Europäer verdient die Bravour der schwarzen Soldaten besondere Anerkennung; vor Allem ist das rücksichtslose Draufgehen unter Führung der Weißen, die Kampflust der Julius und Astaris, die verhältnismäßig große Ruhe der Sudanesen hervorzuheben. Bis zum Moment des Sturmes ging daher Alles so ordnungsmäßig vor sich, daß das Ganze eher einer Uebung auf dem Mandorfelde, als einem Gefechte gleich. Religiöse Bedenken waren nur bei den Somalis, die mir Herr Dr. Peters zur Verfügung gestellt hatte, vorhanden, und habe ich deshalb diese Leute am Tage vor dem Unternehmen entwaffnet. Nach dem erfolgreichen Kampfe waren sie jedoch beschämt und wendete sich ein Theil derselben freiwillig zu einer größeren Patrouille. Diese Patrouille wurde auf die Mittheilung, daß ein am Hirschlag gefallener weißer Offizier vermißt werde, unter dem Befehl des Chefs Freiherrn von Gravenreuth nach dem Gefechtsfelde zurückgeschickt. Bei der Annäherung an's Lager fand das kleine Detachement die Rebellen bereits mit Abholung ihrer Todten und Verwundeten beschäftigt. Nach den am folgenden Tage (9. Mai) in der Frühe eingelaufenen Nachrichten war ein großer Theil der zerstreuten Rebellen nach dem Ringani zu geflohen, während ein anderer Theil die Richtung nach der Küste eingeschlagen hatte, woselbst Buschiri in Mbegani, einem Orte südlich von Bagamoyo, ebenfalls eine Art Lager errichtet haben sollte. Die Zuverlässigkeit dieser Mittheilungen möglichst rasch festzustellen, war für die Ergreifung weiterer Maßnahmen in hohem Grade wünschenswert. Ich sandte daher am Nachmittag desselben Tages unter dem Befehl des Chefs, Freiherrn v. Gravenreuth, eine aus 4 berittenen Unteroffizieren und 10 Stationsastaris bestehende Patrouille aus, mit dem Auftrag, Nachrichten über den Verbleib u. s. w. des Gegners einzuziehen. Die Reconnoissance ergab, daß während der Nacht vom 8. auf den 9. eine größere Anzahl Bewaffneter von Buschiri's Lager über Kanle nach Mbegani zu marschirt war; die obige Nachricht war somit bestätigt und wurde dieselbe noch bekräftigt durch eine Mittheilung des Stations-Chefs von

Dar-es-Salaam, wonach 35 bewaffnete Araber und 15 Schwarze aus der Umgegend von Bagamoyo sich nach Süden geflüchtet hätten, um sich mit Soliman-ben-Sef bei Dar-es-Salaam zu vereinigen. Leider war ein Vorbringen bis Bagani selbst der Kürze der Zeit und großer Terrain-Schwierigkeiten halber an diesem Tage nicht mehr möglich, dagegen wurde in einer Druckschrift, 1/4 Stunden südöstlich von Buschiri's Lager, ein Trupp von ungefähr 50 größtentheils bewaffneten Leuten angetroffen. Bei dem auf dieselben unternommenen Angriff wurden 3 getödtet, 1 gefangen genommen und gleichzeitig eine Herde Ziegen erbeutet. Diese erste militärische Verwendung von Pferden in Deutsch-Ostafrika hat sich ausgezeichnet bewährt; abgesehen von der Möglichkeit der Leitung der Truppenmassen, wie sie hier zur Verwendung kommen, selbst bei afrikanischen Terrain-Verhältnissen, befähigt sie vor Allem den Reiter, über das für den Fußgänger theilweise unüberschbare, hohe Gras, Umschau zu halten und bleibt der europäische Führer selbst bei den anstrengendsten Tropenmärchen verhältnismäßig frisch. Machen die klimatischen Verhältnisse diesen ersten Verlust der Verwendung des Pferdes in Ostafrika nicht zu nichte, so würde sich eine Art britischer europäischer Infanterie als beste hier verwendbare Waffe erweisen. — Wismann berichtet dann weiter über verschiedene Patrouillen und kleine Expeditionen; Buschiri sitzt wahrscheinlich jenseits des Ringani, der erst mehrere Tagereisen oberhalb passirbar ist, in Kitoga oder Sangajera und ist durch einen Streifschuß an der linken Schulter verwundet; dann heißt es im Bericht weiter: „Die Folge dieser größeren und vieler kleiner Patrouillen war die, daß mehrere umliegende Bajaramoddrer schriftlich um Frieden boten, während die Nummern anderer Dörfer zu demselben Zwecke persönlich erschienen. Mehrere Dörfer berichteten an den Stationschef, daß sie gerne bereit wären, um Frieden zu bitten, aber befürchteten, sich dadurch in ein schlechtes Licht bei dem Sultan Saib Chalisa von Sanibar zu setzen. Dar-es-Salaam ist nun auf eine gute Tagesreise weit nach allen Richtungen hin von Aufständischen befreit und zum größten Theil pacifizirt; die Befestigungen daselbst sind vollendet, eine Compagnie Sudanesen, 20 einheimische Astaris und 10 Somalis unter dem Befehl von 4 Offizieren und 10 Unteroffizieren sind als Besatzung zurückgelassen. Wegen des ausgezeichneten Hafens bilde Dar-es-Salaam für spätere Unternehmungen den Hauptlagerplatz für Waffen, Munition, Proviant, Ausrüstungsgegenstände und Kohlen. Die Stadt ist nun verlassen, eine Banamwesti-Karawane mit Eisenblech lagert unter dem Schutze der Station; am 23. Mai kehrte ich nach Bagamoyo zurück auf die Nachricht hin, daß in nächster Zeit eine Deputation von Arabern aus Bagamoyo behufs Antnüpfung von Friedens-Verhandlungen erwartet werde. In Bueni, einer Ortschaft an der Küste zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam, deren Wali sich ebenfalls zu Friedens-Verhandlungen geneigt hatte, landete ich, konnte jedoch wegen allzugroßer Furcht der Geborenen zu keiner Entscheidung kommen. Am 26. d. M. bestrafte ich einen Beludischen Namens Jussuf, der als rechte Hand Buschiri's bekannt war, wegen Unterstützung des Rebellenführers mit Geld, Munition und Spionage mit dem Tode durch den Strang. gez. Wismann, Kaiserlicher Reichscommissar.

**\* Hundschau im Reich.** Zu der Nachricht, daß die kaiserliche Regierung die Truppen zurückgezogen hat, welche sie an die Grenze bei Sandichats Nowibazar gesandt, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wenigstens also je an dieser Stelle eine Gefahr bestanden hat, so ist dieselbe jetzt vollkommen beseitigt.“ — Die Nachricht von einer bevorstehenden Verlobung des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Victoria von Preußen erklärt die „Post“ für durchaus unbegründet. Am Berliner Hofe sei nicht das Mindeste davon bekannt. — Dasselbe gilt für die Thatsache, daß die englischen Delegirten der Samoa-Konferenz noch hier sind, die Bemerkung: „Man vermuthet, daß die verlängerte Anwesenheit mit der Vorbereitung von Verhandlungen zusammenhängt, welche Fragen der gemeinsamen Rechtssphäre betreffen.“ — Das Ströcker'sche „Volk“ hat neuerdings von dem Fortgange des Disziplinärverfahrens gegen den Pastor Witte gesprochen. Dem gegenüber wird jetzt festgestellt, daß ein solches Verfahren überhaupt nicht eingeleitet worden ist. — Der Reichs-Tanzler überwiegt dem „Deutschen Verein für Strafen-Handarbeit“ 5000 Mk. aus Reichsfonds zur allgemeinen Förderung. — Die Angaben der „Post“ über das Eintreten des Kaisers in Oesterreich in Berlin sind ungenau, der Kaiser kommt bestimmt am 12. August und reist am 16. wieder ab.

## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Statthalter Baron Pretis (Triefst) wurde ohne besondere Auszeichnung in den Ruhestand versetzt und mit der Leitung der Statthalterei der Vizepräsident Rimalini betraut. Die Pensionirung Pretis soll wegen der geringeren Energie gegenüber den irredentistischen Strömungen erfolglos sein. — In den Tiroler Landgemeinden wurde durchwegs Clericale, in Dalmatien wurden 14 Croaten und 6 Serben gewählt. Die Resultate entsprechen den bisherigen. Hervorragende altcechische Abgeordnete mit Neger an der Spitze berietten in Prag, ob nicht infolge des Jungezechens sieges die altcechischen Abgeordneten ihre Mandate niederlegen sollen, um den Jungezechen vollständig das Terrain zu überlassen. Auch die Frage der Niederlegung der Reichsrathsmandate wurde ventilirt. Die Entscheidung wurde bis nach dem Ausfall der Städtewahlen vertagt. — Der Strike im Falkenau

Rohlenrevier ist beendet. Die Werke arbeiten wieder mit voller Belegschaft. Im Elbogener Revier hält dagegen der Streik an.

In dem Grazer Irredentisten-Prozess Krakitsch wurde der Angeklagte zu dreijährigem schweren Kerker verurtheilt. Die Jury vernahm einstimmig die Frage wegen Hochverrathes und bejahte einstimmig die Fragen wegen Kubestörung und Majestätsbeleidigung. — Die Brüner Arbeiter-Deputation geht am Samstag nach Wien, um dem Ministerpräsidenten die Arbeiterlage zu schildern. — Garaschanin ist mit Familie aus Belgrad in Graz angekommen. — Der Redacteur der Neuen Magdeburger Zeitung, Otto Hübler, befindet sich beim Wiener Landgerichte in Untersuchungshaft, da er wegen Beleidigung des deutschen Reichskanzlers verfolgt, nach Magdeburg ausgeliefert werden soll. Er wurde von der Anklage wegen Falschmeldung freigesprochen.

**\* Frankreich.** Es verlautet, Justizminister Thevenet habe im Ministerrathe dem Präsidenten der Republik seine Demission angeboten, um die Blätter, die ihn angegriffen haben, als Privatmann frei verfolgen zu können. Carnot habe ihn jedoch zum Verbleiben im Amte bestimmt. Auch von Carnot's Rücktritt war wieder die Rede; der Kriegsminister soll abgelehnt haben, eine Untersuchung im Ministerium über gewisse Akte seines Vorgängers anzustellen. — Die Freiheits-Statue Bartholdi's auf der Schwänen-Insel wurde unter enormer Theilnahme eingeweiht. Viele Amerikaner waren anwesend. Die Seine-Brücken und die benachbarten Viertel waren beslaggt. Carnot, von Kassirern escortirt, wurde bei seiner Ankunft mit Jubel begrüßt. Die Musik der „Garde republicaine“ spielte unter Beifallklatschen das „Hail Columbia“. Der Gemeinderath's-Obmann Chauvemp's und Whitelaw Reid, der Gesandte der Vereinigten Staaten, hielten die Reden, in welchen die Verbrüderung der beiden Republiken betont wurde. Abends fand ein Fest im Stadthause statt. — Das Comité des Journalisten-Vereins erklärte sich in Sachen Arthur Meyer's incompetent.

Die Regierung wird den Senat ersuchen, das Budget unverändert anzunehmen, da die neue Kammer im Herbst noch etwaige Aenderungen vornehmen könnte. — Der Ausschuh für den Antrag auf Nichterneuerung des im December ablaufenden Zündhölzchen-Monopols ist dem Antrage günstig. — Kammer. Die Budget-Berathung wird fortgesetzt. Ein Amendement Charonnat's, welches die Gewerbesteuer der kleinen Fabrikanten herabsetzt und dafür die der großen Magazine, welche mehr als 200 Leute beschäftigen, verdoppelt, und derjenigen, die über 100 Arbeiter beschäftigen, verdreifacht, wurde trotz Bekämpfung des Budget-Ausschusses und des Regierungs-Vertreters mit 370 gegen 129 Stimmen angenommen.

**\* Schweiz.** Die Conferenz wegen des Simplon-Durchstichs schloß, die italienischen Abgeordneten sollten vor der Fortsetzung der Unterhandlungen neue Instruktionen betreffs Stellungnahme zu den mehrseitig projectirten Traces einholen.

**\* Italien.** Vor mehreren Tagen war das Gerücht verbreitet, der Papst habe nach Verlesung der Allocution den Cardinalen die Nothwendigkeit eines nichtitalienischen Nachfolgers auseinandergesetzt und Lavigerie als solchen empfohlen. Von gut unterrichteter Seite wird dieses als Erfindung bezeichnet; der Papst habe die Nachfolgerfrage gar nicht berührt. — Von derselben Seite wird gemeldet, Lavigerie werde in einem Briefe an den Papst gegen Crispi's Anschuldigung protestiren, daß er bei der antislawistischen Agitation politische Zwecke verfolge und ein politischer Agent Frankreichs sei.

**\* England.** Das Cabinet hat beschlossen, die Botschaften der Königin, betreffend die Dotirung der Großkinder derselben, einem Comité zur Begutachtung zu überweisen. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Durban betreibt die portugiesische Regierung den Weiterbau der Delagoa-Bahn. Präsident Krüger hat erklärt, die Regierung des Transvaal werde keine anderen Linien sanctioniren, bis die Delagoa-Bahn einen gewissen Punkt erreicht haben werde. Der Volksraad billigt Portugals Vorgehen. — In dem Parlament der Capcolonie wird augenblicklich über Freihandel mit Transvaal debattirt.

Unterhaus. Smith beantragt, die königl. Botschaften, betr. Apanagen des Prinzen Albert Victor und der Prinzessin Louise von Wales, einem Sonder-Ausschusse zu überweisen zur Berichterstattung über die Grundzüge, die betrefis solcher Apanagen in Zukunft zu adoptiren sind. Bradlaugh beantragt ein Amendement, welches die Unterziehung des Ausschusses auf die königliche Civilliste ausdehnt. Dieses Amendement wurde mit 313 gegen 125 Stimmen verworfen und der Antrag Smith abstimungslös angenommen. — Untersecretär Ferguson erklärt, es seien bei Deutschland wegen der Verhaftung des Königs Eyo durch ein deutsches Kriegsschiff in Alt-Calabar Erkundigungen eingezogen worden; der Schriftenwechsel dauere fort.

**\* Norwegen.** Kaiser Wilhelm II. ist Mittwoch Abend in Nordheimund angekommen, wo er übernachtete. Donnerstag um 2 Uhr passirte er Liel auf der Fahrt nach Odde. Das Wetter ist prächtig. Der Kaiser mit Begleite besichtigte Nordheimund, Stoltfarrar, den Wasserfall bei Stenalsfossen. In Odde standen 16 Wagen zu einem Ausflug durch das Oddehal nach dem prächtigen Laatefots bereit; in Odde wird der Kaiser zwei Tage verweilen.

**\* Rußland.** In scheinbar offiziöser Form bezeichnet es die Berliner „Post“ als unehrlich, daß gewisse Blätter alle sachlichen Erörterungen über russische Werthe und die Mittheilung von Thatsachen, die unsere Beziehungen zu Rußland ins richtige Licht stellen, in einem künstlichen Optimismus und um die Course auf schwindelnder Höhe zu erhalten, als Börsenmanöver bezeichnen. Dem gegenüber müsse constatirt werden, daß die verbreiteten Gerüchte über einen bevorstehenden Besuch des Zaren und eine Zusammenkunft des österreichischen und russischen Kaisers wahrhaft aus der Luft gegriffen und ein verlogenes Börsenmanöver seien, um den blinden Vertrauensstaukel noch einige Zeit aufrecht zu erhalten.

**\* Serbien.** In Belgrad fanden große Demonstrationen auf der Tarasia statt. Eine große Menschenmenge hatte sich dort versammelt und zog dann unter Absingung von Liedern und Vortragung eines Transparentes mit den flammenden Worten: „Zivio (es lebe) Zar Alexander III.“, „Zivio Kral (König) Alexander I.“, durch die Straßen. Schließlich marschirte die Menge vor die russische Gesandtschaft, wo sie in minutenlange Huldrie auf die Monarchen ausbrach. Der russische Gesandte Perziani lehrte nach Belgrad zurück.

**\* Rumänien.** In Abwesenheit des Königs richtete der Minister-rath durch den Minister des Aeußern die Bitte an die serbischen Regenten, anlässlich der Salbung dem Könige die wärmsten und aufrichtigsten Wünsche für das Gedeihen Serbiens, die Aufrechthaltung der guten Beziehungen der beiden Nachbarstaaten, deren Freundschaft niemals unterbrochen worden, auszudrücken. — Der Ergesandte Balachano wurde zum rumänischen Delegirten bei der Donau-Commission ernannt.

**\* Türkei.** Zufolge Nachrichten aus Erzerum sind einige Armenier unter dem Verdachte, sich an Comploten gegen die Regierung betheiligt zu haben, verhaftet worden. Es wird berichtet, daß die Pforte beabsichtigt, den in Armenien sehr populären und verehrten Erzbischof von Wan, Erhimian, nach Armenien zu senden, um die aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen.

**\* Afrika.** Depeschen von General Woodhouse melden, daß der Feind sich noch in den Bergen befindet, wo ihn Woodhouse wieder angriff und ihm große Verluste beibrachte. Deserteurte melden, daß die Derwische unter größtem Wassermangel leiden.

### Handel, Industrie, Statistik.

**\* Marktberichts.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 5. Juli. Der heutige Markt war für Brodfrüchte infolge zunehmender Mlagen über schlechte Ernteergebnisse wiederum sehr fest. Die Preise für hiesige Waare wurden stramm gehalten, während für russische Waare höhere Breite bewilligt werden mußten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., ditto Korn 15 Mk. bis 15 Mk. 25 Pf., ditto Gerste 14 Mk. bis 15 Mk., russisches Korn 15 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 75 Pf., russischer Weizen 20 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., ungarischer Weizen 22 Mk.

**\* Verloosungen.** Ungarische Rothe-Kreuz-Loose vom Jahre 1882. Bei der am 1. Juli stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien und Nummern nachstehende Hauptpreise: Serie 3239 No. 54 15,000 fl., Serie 6087 No. 23 1000 fl., Serie 4855 No. 99, Serie 6870 No. 92 je 500 fl., Serie 6244 No. 39, Serie 6843 No. 2, Serie 6897 No. 63, Serie 7787 No. 29, Serie 7951 No. 34 je 100 fl. — Stadt Wien 100 fl.-Loose vom Jahre 1874. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Serien mit je 250 fl. gezogen: Serie 1149 No. 33, Serie 1302 No. 11 75, Serie 1310 No. 41, Serie 1742 No. 60 88, Serie 1941 No. 16, Serie 2541 No. 73 82, Serie 2768 No. 22 73 und Serie 2945 No. 45 je 250 fl. — Stadt Venedig 30 Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 30. v. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 11408 No. 8 20,000 Frcs., Serie 13485 No. 8 500 Frcs., Serie 1254 No. 16 und Serie 10388 No. 23 je 150 Frcs., Serie 4597 No. 4, Serie 5121 No. 3, Serie 10099 No. 12, Serie 11657 No. 9 und Serie 13714 No. 11 je 100 Frcs.

### Land- und hauswirthschaftliche Winke.

**\* Schweißige Füße.** Die unvorsichtige Unterdrückung des Schweisses ist zu vermeiden, weil dadurch leicht wieder Leiden hervorgerufen werden. Man streue einige Tage Morgens Tanninpulver in die Socken, dadurch wird erstens der üble Geruch gemildert, zweitens die Haut gestärkt, ohne daß der Schweiß allgüehr unterdrückt wird.

\* **Ersatz des Gummi arabicum.** M. Straßer in Niederösterreich bei Berlin ließ sich ein Verfahren zur Herstellung eines Klebemittels patentiren, welches gleiche Binde- und Klebekraft, wie das Gummi arabicum besitzet und somit geeignet sein soll, dasselbe zu ersetzen. Ein wesentliches Vorzug des Klebemittels ist der, daß es in warmem und kaltem Wasser leicht löslich, von angenehmem süßlichen Geschmacke und erheblich billiger als das Gummi arabicum ist, was für seine technische Verwendung anstatt des letzteren besonders spricht. Die Herstellung des Klebemittels geschieht nach „Adern. Illustr. Gew.-Ztg.“ folgendermaßen: 20 Kilogr. weißer Sandiszuuder werden pulverisirt und mit 7 Kilogr. frischer Kuhmilch aufgekocht; diese Masse wird in kochendem Zustande mit 50 Kilogr. 36 procent. Natronwasserglas zusammengemengt, das Ganze bis auf 40° R. abgekühlt und dann zum Zwecke der Brodenbildung in Blechförmigen gegossen. Nach drei Tagen ist die Masse in einen solchen Zustand verwanbelt, daß die Brodenbildung vorgenommen werden kann und haben dann die Broden große Neuhäufigkeit mit dem Gummi arabicum. Wird die Verdunstung der in der Mischung befindlichen überschüssigen Wassertheile dadurch verhindert, daß die Mischung in einem verschlossenen Gefäße aufbewahrt wird, so bleibt das Klebemittel in einem flüssigen Zustande.

### Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Nach einem der Marine-Verwaltung zugegangenen Telegramm wurde der belgische Postdampfer „Prinzesse Henriette“, welcher von Ostende nach Dover abgegangen war, infolge Beschädigung der Maschine im Schlepptau nach Ostende zurückgebracht; sonst ist kein Unfall zu beklagen. — In Havre brannten die Werften Abel und Lemarchand ab. Der Schaden beträgt 400,000 Francs.

\* **Der Hardanger-Fjord.** Unser Kaiser weilte auf seiner Nordlandfahrt im Hardanger-Fjord. Von den zahllosen wilderklüfteten Einschnitten (Fjords), welche der norwegischen Küste das so charakteristische Gepräge verleihen, ist genannter Fjord einer der größten und landschaftlich schönsten. Von Stavanger aus fährt das Dampfboot quer über den Buske-Fjord, an der Insel Skarmö (177 Quadrat-Kilometer groß) vorbei in den Bommel-Fjord, und von da in den Hardanger-Fjord. Dieser erstreckt sich in einer Länge von 106 Kilometern in das Land hinein und hat zahlreiche kleinere Buchten an beiden Seiten; bei Ulme theilt er sich in den nördlich gehenden Delfjord und den nach Süden umliegenden Sör-Fjord, an dessen Ende Odde liegt. Zwischen diesen beiden Fjorden ist eine imposante Bergmasse gelagert, die sich unmittelbar von der Küste aus bis zu einer Höhe von 1650 Metern erhebt und von der Hölzern mit ewigem Schnee gekrönt ist. In alle Theile des Gebirgsstockes sendet sie Gletscher aus, deren bläulich schimmerndes Eis oft bis auf 300 Meter Höhe zu dem kristallklaren Plutchen des Fjords herabreicht und einen besagenden Anblick gewährt. Von Station Balle über Jondalsfjorden fährt das Dampfboot nach Noreimssund. In nur 8 Kilometer Entfernung vom Fjord ist hier einer der schönsten Wasserfälle, welcher sich von einem weit überhängenden Felsen herabstürzt, so daß man unter ihm durchgehen und die bei Sonnenschein in den herrlichsten Regenbogenfarben erglühende Landschaft wie durch eine Nischen-Spiegelscheibe betrachten kann. Ueberhaupt ist der ganze Fjord überreich an Flüssen und Bächen, die in schäumenden Cascaden, wie flüssiges Silber über die Felsen stürzen und der ganzen Scenerie einen hohen, stets wechselnden Reiz verleihen. Von Noreimssund geht die Fahrt weiter, theils an wild gesackten Felsen, theils an schön bewaldeten Bergen vorbei, nach Ulme und von da südwärts über Berven und Espen nach der Endstation Odde. Ist hier unser Kaiser angelangt, so hat er eine durch eigenartige Schönheiten ausgezeichnete Landschaft gesehen. Felsen und Gletscher, Wiesen und Wälder, Moor und Klüfte vereinigen sich, ein Bild zu schaffen, das der gewiß nie wieder vergißt, der ein Mal so glücklich war, es zu sehen und zu bewundern.

\* **Das musikalische Gehör der Pferde.** Bemerkenswerthe Untersuchungen über das musikalische Gehör der Pferde hat die zoologische und botanische Abtheilung für Westfalen und Lippe angestellt und ist dabei zu folgendem Ergebnisse gelangt: „Die jetzt beendeten Untersuchungen über die musikalische Gehörfähigkeit haben ergeben, daß die Pferde ein äußerst geringes Verständnis für Musik, Takt und militärische Signale haben. Nach den von der Section aufgestellten Untersuchungen ist auf's Klarste bewiesen, daß den Pferden jeder Taktbegriff abgeht, so tanzen dieselben beispielsweise im Circus nicht nach dem Takte der Musik, sondern vielmehr spielt die Musik nach dem Tanzschritt der Pferde. Andere Untersuchungen haben ergeben, daß die Militärpferde Hornsignale nicht verstehen. Lediglich der Reiter oder der Nachahmungstrieb des Pferdes veranlassen dieses, die nach den Signalen geforderten Bewegungen auszuführen; hört das Pferd, wenn es auch noch so geschult ist, ein Hornsignal, so bleibt es dabei gänzlich theilnahmlos; das Gleiche gilt, wenn ein Trupp Kavalleriepferde ohne Reiter Hornsignale hört.“

\* **Seebrand.** Nach „Politiken“ wurde auf der Reise von Stettin nach Kopenhagen am 30. Juni ein gewaltiges Flammenmeer südlich von dem Artona-Beuththurm bemerkt. Zwei Passagiere, welche bei Rügen an Bord kamen, meldeten, daß es mit Wahrscheinlichkeit der schwedische Dampfer „Kung Oscar“, auf der Reise von Stockholm nach Lübeck, mit Sprit geladen, wäre, welcher in Brand gerathen sei. Mannschaft und Passagiere seien auf Rügen gelandet, das Schiff sei ca. eine Viertelmeile südlich von dem Leuchtfeuer auf den Strand gerathen. Der Brand bot einen großartigen Anblick. Jedesmal, wenn ein brennendes Spritzfaß zerplatzte, stiegen ca. 100 Fuß hohe Flammeensäulen in die Höhe. Von den Seiten des Schiffes schlugen die Flammen aus dem Innhalt der geprengten Spritzfaßer überall hervor und so bildete die See anscheinend ein großes Flammenmeer.

\* **Der Perserfisch in Spaas.** Seit einigen Tagen hat die belgische Bahnhofsverwaltung das Vergnügen, den Perserfisch zu beherbergen. Der

Schah selbst ist mit einem Theil des Gefolges im „Hotel d'Angleterre“, der Großvezir im „Hotel d'Orange“ eingetroffen. Dem Bürgermeister, dem er für den bereiteten Empfang dankte, erklärte er, daß er nach Spaa gekommen sei, um von den Anstrengungen seiner großen Reise auszuruhen und sich der langweiligen Etiquette auf einige Tage zu entziehen. Er wünschte diese kurze Zeit möglichst ungezwungen zu verleben und daher mit Einladungen zu Festlichkeiten verschont zu bleiben. Ich bin, so erklärte er in seinem eigenthümlichen Französisch, kein Freund von großem Menschengebränge und möchte hier gern als einfacher Ausländer betrachtet werden. Selbstverständlich beehrte sich der Magistrat, dessen allerhöchsten Wunsch den Spaasdenkern sofort durch die näselnde Sprache des öffentlichen Anrufers kundzugeben, und die Folge hiervon war, daß sich am Abend die ganze Stadt auf den Weinen befand, da Jeder sich überzeugen wollte, ob sein Nachbar auch dem von der Behörde gegebenen Winke, Volksaufmärsche zu vermeiden, Folge leistete. Uebrigens war diese Neugierde Niemanden zu verargen, denn die zu Ehren des fremden Gastes veranstaltete Beleuchtung der Stadt war eine der herrlichsten, die wir je gesehen. Der Schah machte in Begleitung des von ihm an Kindesstatt angenommenen Knaben und einiger Mitglieder des Gefolges einen abendliche Spaziergang durch die Stadt, machte zahlreiche Einkäufe und besuchte im Casino die prachtvolle, elektrisch beleuchtete neue Redoute und den Cercle des Etrangers, wo er sich das Spiel erklären ließ und selbst einige Einsätze machte. Am Donnerstag voriger Woche feste der Schah, dessen Anwesenheit eine endlose Schaar von Fremden hierhergelockt hatte, seine Ausflüge im Orte und in der Umgebung fort. Namentlich für Dampfmaschinen zeigte er großes Interesse. In den herrlichen Anlagen des Herrn Surin, Chemin de Varijart, ließ er sich in Abwesenheit des Eigentümers durch den Gärtner, einen nur wallonisch sprechenden Ardener, umherführen, wobei sich zwischen dem Cicrone und seinem hohen Gäste eine an Volapül erinnernde Unterhaltung entspann. Garten, Treibhäuser und die werthvolle Kunst- und Gemäldesammlung mußte der Schah mit Kennern inne. Als Nasr-eb-din sich verabschiedete, wurde er von dem Gärtner mit den Worten entlassen: Orveys, moncheu Prwd! (Au revoir, monsieur le roi). Was das Privatleben des Königs der Könige betrifft, so ist dem Gauthier-Peronal jeder Zutritt zu dem vom Schah bewohnten Gemächern, sowie zum Schlaf- und Ankleidezimmer unteragt. Vier persische Kammerdiener besorgen die Aufsicht. Bei seinen Mahlzeiten ist der Schah stets allein. Dieselben sind ziemlich bescheiden. Das erste Frühstück, welches gleich nach dem Aufstehen genommen wird, besteht aus Butterbrot und Thee. Gegen Mittag nimmt der Schah ein zweites Frühstück, Nachmittags 4 Uhr wieder Thee und Abends 8 Uhr ein Diner. Letzteres, sowie das zweite Frühstück, besteht hauptsächlich aus europäischen Gerichten und wird in der Gasthofküche angefertigt. Die Verwendung von Schweinefleisch, Kebab und Hummer ist dabei verboten; der Fisch muß immer in Butter geschmort und alles Fleisch weich gebraten sein. Außerdem genießt der Schah bei seiner Hauptmahlzeit ein oder zwei Gerichte aus seiner Privatküche. Am Donnerstag bestand diese Guthat aus einer Maisuppe mit Rübenblättern, sowie einigen an Bratpfanne gebratenen jungen Hühnchen mit starkgepfeffert Zwieback. Als Bratpfanne dient den Persern der Sabel, mit welchem auch das Geflügel u. s. w. getödtet wird. Im Gefolge befinden sich einige Herren, die nach europäischen Begriffen in der Fertigung von Lebensmitteln Unglaubliches leisten. Auch an der belgischen Küche und den französischen Weinen finden die Perser ihr Wohlgefallen, nicht aber an den Gasthofweinen; sie reizen Abends die Decken herab, breiten sie auf dem Boden aus und benutzen sie als Nachtlager. Auf sorgfältige Toiletten legen die fremden Gäste wenig Werth, wenigstens bekunden die nicht reinlichen Gesichter, sowie die unsaubere Kleidung eine seltene Handhabung von Schwamm und Bürste. Nur die Leinwand ist stets äußerst reingehalten und bildet, abgesehen von den Juwelen, eigentlich den einzigen Vorzug der persischen Tracht.

\* **Wieder eine Eisenbahn-Catastrophe.** Bei Virginia im Unionsstaate Ohio entgleiste am 1. Juli nach einem Bericht des „S. W. G.“ ein mit Passagieren dichtbesetzter Personenzug. Durch den seit wenigen Tagen unaufhörlich niederströmenden Regen waren die Dämme erodirt und dadurch die Schienen gelockert worden. Bei einer Curve sprang die Locomotive aus dem Geleise, stürzte über den Damm und ritz mehrere Waggons mit sich in die Tiefe. In diesen Waggons befanden sich vierzig Menschen, welche theils sofort zerquetscht, theils den Tod durch Verbrennen fanden. In dem Graben, wohin die Waggons gefallen waren, geriet diese in Brand und von den Passagieren konnte Niemand gerettet werden.

\* **Eine amerikanische Schlangengeschichte.** Eine Riesenschlange, so berichtet ein texanisches Blatt aus Guyana, ging oder kroch, aus ihrem Winterchlaf erwachend, auf Venice aus. Sie trat ein Aguti, das sie augenblicklich nach Art ihres Geschlechtes, mit Haut und Haaren verpeilte — d. h. unzertrennlich hintergeschluckte. Noch nicht gesättigt, kroch sie weiter und gelangte an einen Baum, durch dessen Zwischenräume sie hindurch zu kriechen versuchte. Indessen brachte sie ihren Leib nur bis zu der Stelle hindurch, wo die von dem verschlungenen Aguti bewirkte Anschwellung sich befand. In dieser Lage erkrankte sie ein zweites Aguti, das dem ersten folgte, aber nur bis dahin gelangte, wo der Körper der Schlange am Baume festlag. So von den beiden Agutis — eins vor, eins hinter dem Baume — festgehalten, ward die Schlange von dem amerikanischen Mäthchen, der dies Abenteuer berichtet, angetroffen und mit leichter Mühe erlegt.

\* **Ein neues Riesen-Fernrohr.** Der bekannte Optiker Clark in Amerika, dem die Astronomen bereits das gewaltige Teleskop der Kalifornischen Süd-Sternwarte verdanken, hat es unternommen, noch ein größeres und stärkeres Fernrohr herzustellen, welches die Kleinigkeit von einer Million Dollars kosten soll. Die Glaslinsen dieses Teleskops soll einen Durchmesser von 5 Fuß erhalten und demgemäß wird sich die Länge des Rohres auf 65 englische Fuß stellen. Von dem Gelingen des Vor-

und Schiffs dieser großen Glaslinse ist Mr. Clark überzeugt. Durch das Teleskop würde der Mond uns so nahe gerückt werden, daß wir von demselben bessere Karten anfertigen können, als wir zur Zeit von Afrika besitzen, da der Mond dann so gesehen werden wird, als wenn er nur einige Tausend Fuß vom Beobachter entfernt wäre. Noch wichtiger wäre aber dieses große Fernrohr zur Erlangung von Photographien weiter entfernter Himmelskörper, namentlich der großen Planeten, da die Größe des im Brennpunkt des Fernrohrs entstehenden Bildes hauptsächlich von der Brennweite desselben abhängt.

\*Humoristisches. Jeder von seinem Standpunkt. Mehrere Studenten besteigen den Domburm und lassen sich dort auch auf die Veranda unterhalb der Rifferblätter hinausführen. „Armer Kerl, dieser Thürmer!“ rief einer von ihnen, „hat eine so kolossale Uhr und kann sie nicht verlegen!“ — Höhere Bildung. Richter: „Woher haben Sie denn die Beule an der Stirn?“ Angeklagter: „Der muß sind, Herr Gerichtshof, nach die Darwin'schen Theorien.“ Richter: „Was schwagen Sie da?“ Angeklagter: „Die Beule stammt nämlich von dem Affen ab, den ich Sonntags hatte.“ — Kaiserhofblüthe. Unteroffizier: „Der Einjährige Winkelmänn tappt beim Ergerziren wie ein junges Nilpferd einher!“ (Nach einer Pause): „Wie sehen Sie mich denn an, Winkelmänn? Meine Bemerkung paßt wohl dem hochgeborenen Herrn nicht, was?“ Winkelmänn: „Im Gegentheil, Herr Unteroffizier, habe sie als eine väterliche Ermahnung aufgefaßt!“ Unteroffizier: „Na, das ist doch noch Einsicht!“ — In Noth. Student (zu einem Kommilitonen): „Was macht Du denn für ein trübseliges Geschäft, Schlauch!“ „Ach, mein Alter hat wieder 'mal geschrieben, verlangt, daß ich Gramen machen soll, meint, es wär' Zeit, jetzt in meinem zwölften Semester!“ „Nun, und Du?“ „Ich sitz' in der großen Klemme, weiß nicht, was ich vor sechs Jahren mit dem Alten abgemacht hab', wollt' ich Medizin oder Jura studiren?“

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 5. Juli. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde zunächst über die Verurteilung des Schuhmachers Franz F. von Biebrich gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts verhandelt, das ihn wegen Bedrohung eines jungen Mannes zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Seine Unschuldsvestimmungen fanden aber um so weniger Glauben, als F. schon durch vielfach wiederholte Strafen als ein gewaltthätiger Mensch charakterisirt wird. Die Verurteilung wurde als unbegründet verworfen. — Eine Urkundenfälschung führt die noch nicht vorbestrafte, 24 Jahre alte Marie M. von Griesheim auf die Anklagebank. Sie war mit einem Spengler verlobt, weingleich sich auch ihre Mutter damit nicht einverstanden erklären wollte. Die jungen Leute hatten beabsichtigt nun, im Frühjahr dieses Jahres den Bund fürs Leben zu schließen. Die Braut hatte jedoch noch nicht das gesetzliche, heirathsfähige Alter erreicht und bedurfte deshalb der Einwilligung ihrer Mutter, welche diese aber verweigerte. Die Tochter suchte dies nun dadurch zu erreichen, daß sie sich von dem Bürgermeister die Einwilligungsformel vorzeichnen ließ mit dem Vorgeben, daß sie von ihrer Mutter unterschreiben lassen zu wollen. In Wirklichkeit aber fälschte sie die Unterschrift ihrer Mutter. Mit dem unüberlegten Streiche hatte sie jedoch keineswegs den beabsichtigten Erfolg, sondern sie zog sich die vorliegende Anklage zu, da die Fälschung bald entdeckt wurde. Der Gerichtshof betrachtete das Vergehen nach Lage der Sache sehr milde und erkannte auf 3 Tage Gefängnis. — Die Verhandlung gegen die Brüder Johann und Christoph H. von Haufen v. d. H., welche sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben, wird im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. — Zwischen zwei Brüdern in KleinSchwalbach waren wegen des Eigenthumsrechts an einer Wüstung, die der eine im Besitz hatte, Differenzen entstanden, welche von der einen Partei, dem Landmann Joh. Peter H., eines Tages damit beendet wurde, daß er gemeinschaftlich mit seinem Sohne Martin in die Scheune eines Bruders drang, das Streitobjekt herausholte und mit sich nahm. Das Königl. Schöffengericht zu Königstein erblühte in dieser Art und Weise der H.'s, sich selbst Recht zu verschaffen, einen Hausfriedensbruch, bei welchem als erschwerend die „Gemeinschaftlichkeit“ hinzutrat, und belegte die Angeklagten mit der für dieses Vergehen geringsten zulässigen Strafe von je 1 Woche Gefängnis. Auf die Verurteilung der Angeklagten hob die Strafkammer dieses Urtheil auf und sprach die Angeklagten von Strafe und Kosten frei, indem sie annahm, daß die Angeklagten im guten Glauben waren, sie dürften sich die Mühe holen, und in diesem guten Glauben auch in die Scheune eingetreten seien. — Schließlich wird noch die Verurteilung der jetzt zu Hamburg wohnhaften Marie Bierich gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, welches dieselbe wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften mit 7 Tagen Haft belegte, als unbegründet verworfen.

Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 5. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Auffallend muß es erscheinen, daß die Schweiz bei früheren Reclamationen der kaiserlichen Regierung gegenüber auf die jetzt beliebte Auslegung des Niederlassungs-Vertrages, wonach der Schweiz nur das Recht zustehe, nicht die Pflicht obliege, Legitimationspapiere zu fordern, sich zu berufen nicht angezeigt erachtete, um ihre den staatsfeindlichen Elementen gegenüber geübte Conivenz zu rechtfertigen. Es wäre der Schweiz ein Leichtes, auf Grund des ihr

nach dem Niederlassungs-Vertrage zukommenden Rechtes die Ansiedelung deutscher Sozialrevolutionäre zu verhindern. Es scheint bisher den Schweizer Behörden an dem guten Willen hierzu zu fehlen. Alles Deuteln könne die Thatsache nicht verschleiern, daß die Schweiz von dem Artikel 2 des Niederlassungs-Vertrages einen den nachbarlichen Beziehungen nicht entsprechenden Gebrauch gemacht hat.

\* Wien, 5. Juli. Die „Politische Correspondenz“ berichtet aus Kraljewe: Am Salbungstage gab König Alexander ein Galadiner zu Ehren des russischen Gesandten Persiani. Der König brachte hierbei folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl meines geliebten Pathen, des Kaisers Alexander, der mir die besondere Ehre zu Theil werden ließ, sich bei der Salbung durch seinen Gesandten Persiani vertreten zu lassen.“ Persiani dankte dem Könige, indem er ihn der wohlwollendsten und freundschaftlichsten Gefühle des Jaren versicherte. Der König gedenkt am 9. d. Mts. wieder in Belgrad einzutreffen.

\* Saint Etienne, 5. Juli. Das Auffuchen der Leichen der Verunglückten ist gegenwärtig ganz unmöglich. Zunächst wird alle Mühe darauf verwandt, des Feuers Herr zu werden, welches an vier verschiedenen Punkten des Bergwerks ausgebrochen ist.

\* Sydney, 4. Juli. Infolge Nachrichten aus Apia vom 25. Juni, verhalten sich die Eingeborenen auf Samoa dauernd ruhig. Das deutsche Kanonenboot „Wolf“ erhielt Befehl, den früheren König Malietoa von den Marschall-Inseln nach Apia zurückzubringen.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Adelaide der Nordd. Lloyd-D. „Braunschweig“ von Bremen; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Dresden“ von Bremen; in Queens-town D. „City of New-York“ von New-York; in New-York D. „City of Paris“ von Liverpool, der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg und D. „Bennland“ von Antwerpen. Der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von New-York passirte Lizard, der Hamburger D. „Augusta“, „Victoria“ von New-York S. S. S. S.

Reclamen Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 39500.) 325

Theater im Curhause zu Wiesbaden. (Großer Saal.) Süddeutsches Hoftheater-Ensemble. Direction: A. Prasch, städtischer Director in Strassburg. Samstag, den 6. Juli: Die Liebesleugnerin. Schauspiel in 4 Akten von Robert Misch. Regie: Aloys Prasch.

Personen: César, Freiherr von Ettersheim . . . . . Leo Kermann. Leonine, seine Gattin . . . . . Rosa Keller. Marianne von Palm, deren Schwester . . . . . Clara Drucker. Carl von Schrader . . . . . Aloys Prasch. Dr. Glöden . . . . . Carl Lehmann. Fürst Tronta . . . . . Adolf Winds. Graf Heinrich Tronta, sein Neffe . . . . . Hermann Böttcher. Gräfin Wollenburg . . . . . Anna Martorel. Comtesse Maruschka, ihre Tochter . . . . . Emilie Albner. Freiherr von Espingen . . . . . Billy Benthien. Svendion . . . . . Leopold Diefendronner. Erste } junge Dame . . . . . Betty Rettner. Zweite } . . . . . Emilie Rosenau. Werner, Kammerdiener } im Hause . . . . . Wilhelm Kempf. Fanny, Kammerzofe } des . . . . . Gily Fürstenberg. Ernst, } Freiherrn } Friedrich Moest. Franz, } Diener } von Ettersheim . . . . . Friedrich Schuhmann. Ein Diener des Fürsten. Herren und Damen der Gesellschaft. Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Samstag, den 6. Juli 1889.

## Vereins-Nachrichten.

**Cäcilien-Verein.** Nachmittags 2<sup>oo</sup> Uhr: Ausflug nach Walluf.  
**Ruder-Club Wiesbaden.** Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.  
**Wiesb. Disettanten-Bühnen-Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammlung.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Generalversammlung.  
**Turn-Verein.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.  
**Männergesang-V. „Alle Union“.** Abends: Gefellige Zusammenkunft.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Course.

Frankfurt, den 4. Juli 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.45 bz.
Dufaten . . . . .	London 20.44 bz.
20 Frs.-Stücke . . . . .	Paris 81.15—20—15 bz.
Sovereigns . . . . .	Wien 171.55—60 bz.
Imperiales . . . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . . . .	Reichsbank-Disconto 3%.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 4. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) . . . . .	754.4	752.9	753.3	753.5
Thermometer (Celsius) . . . . .	+16.9	+25.5	+17.9	+19.5
Dampfspannung (Millimeter) . . . . .	12.1	11.4	11.5	11.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . . . .	85	47	76	69
Windrichtung u. Windstärke	D. stille.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht . . . . .	böhl. heiter.	bewölkt.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . . . .	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Bericht.

Den 7. Juli: Bolkig, zum Theil sonnig, vielfach bedeckt mit Neigung zu Regen (Gewitter und Regen), andererseits heiter, kühle Nacht, zunehmend warm bei Tage, schwacher bis mäßiger Wind.

Rheinwasser-Wärme 16 Grad Reaumur.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

7. Juli. 3. Sonntag nach Trinitatis.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pfr. Weesenmeyer.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Videl.  
**Bergkirche:** Jugendgottesdienst 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pfr. Riemendorff.  
 (Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)  
 Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Grein.  
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein.

Die Kirchen-Collecte ist für den Gefängniß-Verein bestimmt.

**Amtswoche:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Weesenmeyer: Sämmtliche Amtshandlungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Videl: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Riemendorff: Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Beerdigungen.

### Evangelisches Vereinshaus, Matternstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Abend-Andacht: Sonntag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Betstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

### Katholische Pfarrkirche.

7. Juli. 4. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr;  
 Kindergottesdienst (heil. Messe und Predigt) 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
 An den Wochentagen sind heil. Messen um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>oo</sup> und 9<sup>oo</sup>.  
 Dienstag und Freitag um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sind Schulmessen.  
 Samstag 5 Uhr Salve und Beichte.

### Fremden-Führer.

**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Abends 8 Uhr (im grossen Saale): Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Die Liebesloungnerin“.  
**Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags 6 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 28. Juni: Dem Herrnschneider Carl Ludwig Deuster e. L., N. Wilhelmine Bertha. — Dem Schreinergehülfen Georg Wilhelm Friedrich Bernack e. S., N. Erasmus Georg Julius. — Am

### Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 7. Juli Vormittags 10 Uhr: Amt. Herr Pfr. Hülfart.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 7. Juli Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 88. Lied: No. 396, 1, 2, 3.  
 Herr Pfr. Albert Vietly aus Dresden.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
 Herr Pfr. Hein.

### Evangelischer Gottesdienst der Bischöfl. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 7. Juli Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abends 8 Uhr, Kinder-gottesdienst Nachmittags 2 Uhr.  
 Herr Prediger Knoll.

### Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 7. Juli Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags 4 Uhr;  
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 10. Juli Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Herr Prediger Strehle.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Mittwoch Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Donnerstag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

### English Church Services.

July 7. III. Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer and Litany.  
 July 10. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.  
 July 12. Friday. — 5 Evening Prayer.  
 J. Capel. Hanbury, Chaplain.

2. Juli: Dem Schuhmacher Johann Julius Bese e. S., N. Carl Julius. — Am 3. Juli: Dem Herrschafts-Stuttischer Johann Friedrich-Schilling e. S., N. Albrecht Johann.

**Aufgeboten.** Der Kaufmann Johann Müller aus Presberg im Rheingaukreise, wohnh. dahier, vorher zu Rüdeshelm wohnh., und Wilhelmine Auguste Pauline Cäcilie Müller aus Erfurt, wohnh. dahier. — Der Kaufmann August Gottlieb Kames aus Wickrath, Kreises Grevenbroich, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. dahier, und Sophie Dorothea Louise Schreidweil von hier, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Christian Friedrich Theodor Merbach aus Ohrdruff im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und die Wittve des Herrnschneiders Peter Jäger, Catharine, geb. Vullmann, aus Eichenbach, Kreises Limburg, wohnh. dahier. **Verheirathet.** Am 4. Juli: Der Kaufmann Heinrich Friedrich Rees aus Dillbrecht im Dillkreise, wohnh. dahier, und Dorothea Eß von hier, bisher dahier wohnh. — Der Buchhalter Ludwig Carl Wilhelm Reuter von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Franziska Stegmüller von hier, bisher dahier wohnh. — Der Maurergehülfe Anton Schmidt aus Gornshelm, Kreises Wehlath, wohnh. dahier, und Anna Barbara Walter aus Ubstadt im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. **Verstorben.** Am 3. Juli: Catharine Elisabeth, geb. Langenborn, Ehefrau des Maurergehülfen Michael Kremer, alt 63 J. — Emma Henriette Johanna Wilhelmine, L. des Oberkellners Nicolaus Sommer, alt 9 M. 16 J. — Am 4. Juli: Die unverheir. Stückerin Sophie Kraus, alt 22 J. 7 M. 1 J. **Königliches Standesamt.**

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 155.

Samstag, den 6. Juli

1889.

heute Abend 6 Uhr: **Pfennigparfasse.** Bureau Stadtkasse.

## Bekanntmachung.

Heute Samstag Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 15 Kisten mit je 24 Büchsen à 1 Kilo **Schneezungen** öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, 6. Juli 1889. Das Accise-Amt. Zehrung.

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, welche am Sonntag den 7. Juli c. bei dem **Schützen-Festzug** als **Ordnungs-Mannschaft** sich betheiligen, haben sich in **Uniform** Vormittags 9 1/2 Uhr in dem **Accisehofe** einzufinden. Wiesbaden, den 5. Juli 1889. Der Branddirector. Scheurer.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

## Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

**Ernst Unverzagt,**  
Modewaaren- & Putz-Geschäft,  
11 Webergasse II. 14164

## Bad Kronthal

bei Cronberg im Taunus

mit seinen berühmten Mineralquellen, **Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahlquelle**, wird neuerdings von den Aerzten **Nervenleidenden, Blutarmen**, mit chronischen **Catarrhen** Behafteten, sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen. Pension im Curhause von 4 Mk. 50 Pf. an per Tag, Familien nach Uebereinkommen. **Mineralbäder.** Auch für **Ausflüge** in den Taunus ist Bad Kronthal für **Gesellschaften, Schulen und Vereine**, sowie überhaupt **Passanten** sehr günstig gelegen. Mittagstisch zu 1 Mk. 70 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine. Bier im Glas. Es empfiehlt sich

2879 **Gottfried Pfaff Wwe.**

**Gut sitzende Corsetten** in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

2930 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

**Regulateure**, sowie alle Arten **Taschen, Wand-** billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

**Süss-Rahmbutter, Pfd. Mk. 1.20,** von hochfeinem Geschmack, täglich frisch eintreffend. **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.** 5135



**Wein- und Aepfelwein-Wirthe**  
von **Aug. Bolte, Hochstätte 22.**  
Damenbedienung.



## Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle **alten, vorzüglichen, reinen Kornbranntwein** (Dauborner und Nordhäuser) in jedem Quantum. 6009 **Th. Hendrich, Dambachthal 1.**

## Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnentrasse 7,** Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Frische Sendung hochfeiner, großer

## Isländer Matjes-Häringe

soeben eingetroffen. **P. Freiher, Rheinstraße 55,** Ecke der Karlstr. 5994

Die erste Sendung

6008

## neue holl. Vollhäringe

eingetroffen. **Th. Hendrich, Dambachthal 1.**

## Neue Kartoffeln

versendet 50 Ko. incl. Sack à Mk. 4.— ab **Frankfurt a. M.** unter Nachnahme **Leopold Oppenheimer, Friedberg b. Frankfurt a. M.** 327 (H. 64030)

## Arbeitsmarkt

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin**, welche mehrere Jahre in einer Conditorei thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Näh. **Delaspöckstraße 2, 1 Stiege.**

**Empfehle** eine Verkäuferin in eine Schweinemetzgerei nach auswärts. Näheres durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

### Ein junges, anst. Mädchen,

welches im **Kleidermachen** und allen **Handarbeiten** bewandert ist, sucht Stelle als **Jungfer** oder **feineres Hausmädchen.** Gef. Off. unter **L. H. 25** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** (H. 64033) 327

Eine perfecte **Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. **Feldstraße 16,** eine Stiege rechts. 5866

**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle **auf sofort** als **feinbürgerliche Köchin.** Näh. im **„Paulinenstift“.**

Ein gebildetes Mädchen **gesehten Alters**, welches **nähen, bügeln, fristren** und **serviren** kann, sucht Stelle zu **größeren Kindern** oder als **Stubenmädchen.** Dasselbe wäre auch geneigt mit auf **Reisen** zu gehen. Näh. **Schwalbacherstraße 33, Frontspitze.**

### Junges Mädchen

aus guter Familie, in allen weiblichen **Handarbeiten** erfahren sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**, ohne Lohn, **behuft weiterer Ausbildung** im **Haushalt.** Offerten unter **K. J. 100** an die **Expd.** erbeten.

## Eine alleinstehende Dame

in reif. Jahren, Pastors-Tochter, gebieg. Charakters, ebenso gut wie häuslich erzogen, sucht baldmöglichst Engagement in gutem, gebieg. Hause zur selbstständigen Führung des Haushaltes und Erziehung mutterloser Kinder, event. als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Pflegerin einer alt. Dame. Offerten sub **M. G. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein Fräulein, 24 Jahre alt,

aus achtbarer Familie, das längere Zeit in Paris war, perfect französisch spricht und im Kleidermachen durchaus geschickt und erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung zu größeren Kindern oder als angehende Kammerjungfer. Dieselbe ist bereit, mit in's Ausland zu gehen. Offerten unter **D. C. 87** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandter Zeichner sucht Beschäftigung im Entwerfen und Aufzeichnen von Monogrammen, Stickereimustern etc. Näh. Exped. 5765

Perfector Buchhalter mit best. Zeugn. sucht Beschäftigung für halbe Tage oder Stundenweise. Näheres bei **A. Weber**, große Burgstraße 8, im Modegeschäft.

Ein tüchtiger Maschinist, zugleich Schlosser und Installateur, sucht Stellung. Näh. Exp. 6011

## Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main) 18

ve. mittelte Stellen: 19,282 seit dem Bestehen (1864), davon 1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1016 v. 1./1.—30./6. 89.

Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; Mitglieder von Verbands-Vereinen genießen Vergünstigungen. (Man.-No. 8.)

Für einen Jungen mit guter Schulbildung wird Stelle als Lehrling in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. bei **Heinrich Euler** in Delfenheim. 4905

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine j. Dame als selbstst. Verkäuferin für ein kl. Filial-Detailgeschäft (Luxus-Artikel) gesucht. Gef. Offerten unter **R.** an die Exped. d. Bl. sofort erbeten.

Ein Ladenmädchen mit guten Zeugnissen für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6010

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Ladengeschäfts u. ein Hausmädchen ges. Kirchgasse 37. 5561  
Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. Taunusstr. 37. 4335

Durchaus geübte Tailen-Arbeiterinnen auf sofort dauernd gesucht, hohes Salair. Näh. Kirchgasse 35, II.

Ein j. Mädchen tagsüber ges. Kirchgasse 42, Conditorei. 5621  
Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Walfmühlstraße 27, Parterre.

Ein reinliches, junges Mädchen zum Fleischaustragen und für häusliche Arbeiten gesucht Marktstraße 11. 5891

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. Häfnergasse 8. 5571

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 5795

Ein fleißiges, reinliches Mädchen für die Küche gesucht. **Wilh. Müller**, 5317

## „Zum weißen Lamm“, Markt.

Ein reinl. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht. Näheres Webergasse 29, I. 5657

Ein br. Mädchen vom Lande auf 15. Juli ges. Steingasse 17. 5695

Ein reinliches, starkes Zimmermädchen findet sofort sehr lohnende Stelle im „Europäischen Hof“ in Diebrich. 5764

Braves Mädchen gesucht Hellmündstraße 58. 5812

Gesucht wird Rheinstraße 19 sofort ein braves Mädchen für alle Hausarbeit, das auch waschen und etwas kochen kann. Näh. Philippsbergstraße No. 23, 3. Stock rechts. 5914

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Louisestraße 41, Parterre.

Eine ältere, anständige Person, welche mit der bürgerlichen Küche durchaus vertraut ist und sich jeder Hausarbeit unterzieht, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Näh. Exped. 5783

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht Emserstraße 59.

Ein braves, fleißiges und williges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu 4 Kindern und für Hausarbeit gesucht Philippsbergstraße 9, I.  
Kindermädchen gesucht Welltriststraße 8, I.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Maurer gesucht bei dauernder Beschäftigung Karlstraße 26. 5991

4—6 tüchtige Maurer per sofort gesucht von

## Kalle & Co.

Anilinfarben-Fabrik, Diebrich a. Rh. 5881

Zuverlässige Schreiner, welche im Maschinenarbeiten bewandert sind, gesucht von **Wilh. Heiland**, Steingasse 7. 5894

Tücher-Gehülfe gesucht Frankenstraße 8. 6084

Michelsberg 28 bei **J. Stahl** werden im Kistenmachen geübte Schreiner für hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. 5892

Ein tüchtiger Glaser-Geselle, Stüdarbeiter, gesucht Herrngartenstraße 7. 5996

Glaser-Gehülfe gesucht Messergasse 33.

Ein junger Wochenschneider ges. Näh. Bleichstraße 35. 4471

Ein Wacker (Kleber oder Schreiner) gesucht Schliersteinweg 2, Comptoir. 6021

Lehrling wird gesucht bei **Photograph Schipper**, Saalgasse 36. 5879

Schlosser-Lehrling gesucht Karlstraße 28. 5466

Ein Schreiner-Lehrling unter günstigen Bedingungen ges. sucht Friedrichstraße 37. 4844

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1930

Lehrling gesucht bei **H. Becker**, Dürstenfabrik, Kirchgasse 8. 3119

Einem Lehrlingen sucht **A. Leicher**, Tapezireur, Adelhaidsstraße 42. 1614

Ein Tapezireur-Lehrling gesucht. **Franz Schmidt**, Mauergasse 13. 3759

Schneider-Lehrling gesucht Kirchgassen 12. 4688

Schneider-Lehrling gesucht Welltriststraße 6. 4461

Lehrling gesucht bei **H. Haas**, Herrnschneider, Webergasse 23, I. 8641

Jünger, kräftiger Hausbursche gesucht bei **Joh. Wirges**, Steingasse 7. 5457

Ein ordentlicher Bursche zum Milchfahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Bezahlung.

**F. Niederhaeuser**, Hof Adamsth. 5784

## Miethgesuche

Ges. in **Diebrich-Mosbach** ob. **Schierstein** kleine Wohnung 2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör, am liebsten ein Gärtchen allein. Franco-Offerten unter **Ch. R. 27** an die Exped. erbeten.

Gesucht für sofort oder den 15. Juli ein möbliertes Zimmer mit Cabinet für dauernd bei geb., soliden Leuten. Familien-Anschluss gewünscht. Schriftliche Offerten an

## William Remmé.

für Magen- und innere Krankheiten,  
Schwalbacherstraße 27.

**Wohnung** von 3—4 Zimmern mit Zubehör zum 1. October von einzelnerm Herrn zu miethen gesucht. Lage möglichst frei und nicht in Mitte der Stadt. Offerten mit Preis bittet man bei Herrn **Ritter**, Tannusstraße 45, abzugeben.

Eine feine Dame (Witwe) sucht ein **möbliertes Wohnzimmer mit Schlafzimmer** ohne Bett bei einer einzelnen Dame oder stillen Familie auf längere Zeit zu nicht hohem Preise. Offerten unter **B. B. 14** an die Exped. d. Bl.

Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren **Webergasse** oder **Wilhelmstraße** für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3384

**Ein Laden gesucht**

(geräumig) in guter Lage zum 1. October. Offerten mit Preisangabe sub **E. 20** an die Exped. 5768

**Vermietlungen**

**Villen, Häuser etc.**

- Blumenstraße 6** ist sofort zu vermieten. 3115
- Nerothal 55** Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840
- Villa Parkstraße 32** mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm**, Adelheidsstr. 60. 5318

**Geschäftslokale etc.**

- Der **Laden Feldstraße 10**, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. **Jacob Rückert**. 5509
- Laden für Kurzwaren** auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508

**Wohnungen.**

- Adelheidsstraße 18**, Ecke der Adolphsallee, ist die Balkon und allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst; täglich einzusehen.
- Adlerstraße 51** ein Logis im Hinterhaus, sowie eine einzelne Stube auf 1. October zu vermieten. 6001
- Adlerstraße 57** 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten. 5709
- Adlerstraße 59** abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 6019
- Jahnstraße 3** ist eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 6022
- Neubau** Ecke der **Nerostraße** und **Querstraße** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 5752
- Crantienstraße 22**, Hinterhaus, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. (mit Wasserleitung versehen) auf 1. October zu verm. N. in der Wohnung selbst. 5997
- Schüdenhoffstraße 1** ist die Frontspitze, bestehend aus 2 großen Zimmern, 1 Mansarde und Keller, auf 1. October b. J. zu vermieten. Näh. im Friseur-Laden von **C. Brodtmann**. 6012
- Tannusstraße 49** eine Wohnung, drei Treppen hoch, von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Kammern zc. auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 6—7 Uhr. Näh. Tannusstraße 36. 5686
- Walramstraße 20**, Hinterhaus, 2 Zimmer, 1 Küche mit Abschluß auf October zu vermieten. 6002
- eine 11. Wohnung** zu verm. Näh. Saalgasse 8 im Laden. 6014

- ein elegante Wohnung, 3 Zimmer, Dienerzimmer und Küche** nebst Zubehör, **Webergasse 8. II links**. 6013

- In guter Lage 6 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer u. s. w. (1. Etage) zum 1. October zu vermieten. Preis 1200 Mk Besichtigung Vormittags. Näh. Exped. 6005
- Mansard-Wohnung**, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5718
- Eine **Frontspitz-Wohnung** auf 1. October zu vermieten Weisstraße 16.

**Möblierte Wohnungen.**

- Villa Sonnenbergerstraße 34** ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
- Schöne, möblierte Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreisbillig zu vermieten. Näh. Exped. 2065
- Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16**. 5799

**Möblierte Zimmer.**

- Adolphstraße 6**, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
- Abrechtstraße 7**, 2 St. rechts, 1 auch 2 gut möblierte Zimmer mit großem Schreibtisch zu vermieten. 3621
- Friedrichstraße 36** ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 5772
- Louisenstraße 41**, 2. Etage rechts, ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6000
- Moritzstraße 5**, 1 Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228
- Moritzstraße 33** (Neubau) ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 5999
- Tannusstraße 45** möbl. Zimmer frei geworden. 1880
- Wellrigstraße 28**, 2. St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5919

**Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirt.**

- Mehrere elegante Zimmer; auf Wunsch Pension.** Möblierte Zimmer mit Pension Adelheidsstraße 49, Part. 4850
- Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre. Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5257
- Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 St.** 2440
- Zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten Weisstraße 4, II.
- Wohn- und Schlafzimmer** möblirt zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Etage. 5529
- Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer** mit Balkon zu vermieten Schüdenhoffstraße 16, II. 4773
- Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochz. Bad Kapellenstr. 2b, I.** 1958
- Ein großes, sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 8, Vorderhaus, 2. Stock rechts. 5351
- Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrigstraße 12, 2. St. 5701
- Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Wellrigstraße 21, 2. Stock. 5231

- Möblierte Zimmer zu verm. Näh. Grabenstraße 18.** Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 20, Bel-Etage. Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1 St. links. 4936
- Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht nach den Gärten der Louisenstr. a. gleich zu verm. Friedrichstr. 8, 3. St. I. 4784
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 Stg. r.
- Ein freundlich möbliertes Zimmer (Frontspitze) mit Kaffee für 18 Mk. zu vermieten Walramstraße 8, 3 Stiegen hoch.
- Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Wörthstraße 3, Part.** Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer ist mit Pension billig abzugeben Nerothal 7. 5998
- Ein freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten Mauerergasse 10, 3 Treppen.** Ein schönes, möbliertes Zimmer, auf Wunsch zwei, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 6006
- Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I I. 6007
- Ein prächtvolles Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. Näheres Gustav-Adolfstraße 9 im Laden. 5798
- Anständige Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Gth., I.
- Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Bahnhofstraße 18, II
- Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Rheinstraße 42 eine leere, heizb. Manf. a. 15. Juli z. vm. 5705  
**Schwalbacherstraße 5** ist eine große Mansarde auf  
1. August zu vermieten. 6023  
Eine Mansarde zu verm. Nerostraße 9 bei Frau **Bender**. 5814

**Zemisen, Stallungen, Keller etc.**

Zwei **Weinfelder**, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

**Fremden-Pension**

**Fremden-Pension  
Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder  
im Hause. 3147

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Juli 1889.)

**Adler:**

v. Byspen, Div.-Auditeur, Metz.  
Paulsen, Göppingen.  
Woort, Fr. m. Tocht., Friedenau.  
Leo, Rent. Dr., Heidelberg.  
Bultheim, m. Fr., Holland.  
Herz, m. Fr., Ockenheim.  
Rueff, Kfm., Paris.  
Weigert, Kfm., Berlin.  
Crede, Kfm., Köln.  
de Witte, Brüssel.  
Rippert, Saarbrücken.

**Bären:**

Herstatt, Rent., Köln.  
Wolf, Rent., Köln.

**Belle vue:**

Wright, Esqu. m. Fam. u. Bed.,  
Philadelphia.  
Cunningham, 2 Frln., Edinburg.  
Schickel, Frln., London.

**Schwarzer Bock:**

Wilde, Fr., Haarlem.  
Wilde, Stud., Amsterdam.  
Offermann, Köln.  
Gehlen, Bauunternehmer m. Fr.,  
Düsseldorf.

**Zwei Böcke:**

Hellriegel, m. Tocht., Berlin.  
Schwarz, Fr., Jugenheim.

**Hotel Bristol:**

Mandelbaum, 2 Hrn., New-York.  
Holl, Fr. m. 8 Töcht., New-York.

**Central-Hotel:**

Sturm, Werschetz.  
Grum, Kfm., Düsseldorf.  
Dinter, Kfm., Frankfurt.  
Mees, Kfm., Dortmund.  
Zerschijes, m. Fr., Worms.  
Lotz, Rent. m. Fam., Hannover.  
Wittich, Kfm., Mühlhausen.  
Schwetle, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
Hillweider, Kfm., Darmstadt.  
Winkel, Kfm., Darmstadt.

**Hotel Dahlheim:**

Müller, Hauptlehrer, Bonn.  
Reimann, Fr., München.  
Bach, Fr., München.

**Hotel Dasch:**

Müller, Kfm., Bonn.  
Müller, Fr., Bonn.  
Goldiner, m. Fr., Berlin.

**Hotel Deutsches Reich:**

Bock, Kfm. m. Fr., Bremen.  
Clemens, Rent. m. Fr., Dessau.  
Reyer, Fr., Berlin.  
Schulze, Berlin.

**Cur-Anstalt Dietenmühle:**

Cron, Apotheker, Berlin.

**Einhorn:**

Berg, Kfm., Dänkirchen.  
Kauth, Geestemünde.  
Röhren, Geestemünde.  
Röhrscheidt, Lehrer m. Fam.,  
Mülheim.  
Schulten, Mülheim.  
Bilek, Kfm., Mannheim.

**Eisenbahn-Hotel:**

Warem, Pastor m. Fr., Kien.  
Venus, Fbkb. m. Fr., Leipzig.  
Röper, Cassel.

**Engel:**

Hoffmann, Gymn.-Oberlehrer,  
Guben.  
Leistner, m. Fr., Berlin.  
Schaul, Fr. m. Begl., New-York.  
Klevander, Fr., Oerebro.  
Eriksson, m. Tocht., Falun.  
Achilles, m. Begl., Leipzig.  
Weiler, Fr., Cassel.

**Grüner Wald:**

Keiner, Meiningen.  
Keiner, 2 Frln., Meiningen.  
Jacks, Kfm., Berlin.  
Gerschler, Kfm., Gera.

**Hotel „Zum Hahn“:**

Einschütz, Fr., Birstein.  
Born, Fr., Steinau.

**Vier Jahreszeiten:**

Redjeb Bey, Paris.  
Sayen, Kfm., Hamburg.  
Müller, Fr. m. Schwester, Wien.  
Wright, m. Fam. u. Bed.,  
Philadelphia.  
Smale, Fr., Canada.  
Smale, Frln., Canada.  
Rothschild, Fr. m. Bed., Berlin.  
Moser, Kfm., Halchez.  
Mayer, Fr., St. Louis.  
Dreyfuss, Frln., St. Louis.  
Mayer, Fr. m. Fam. u. Bd., Paris.

**Goldene Krone:**

Katzenstein, Rent., Darmstadt.  
Gebhardt, Guben.  
Baeche, Guben.

**Goldenes Kreuz:**

Eckhardt, Fr., Harrashausen.  
Hartmann, Fr., Harrashausen.  
Grossmann, Frankfurt.  
Rückeberg, Fr., Barmen.

**Goldene Krone:**

Baumeister, Rent. m. Fr., Berlin.

**Cur-Anstalt Lindenhof:**

Kuntze, Kfm., Essen.  
Uhlich, Frln., Berlin.  
Till, Baumstr., Braunschweig.

**Nassauer Hof:**

Se. Hoheit Prinz Albrecht von  
Sachsen-Altenburg, Gen.-Major  
m. Bed., Berlin.  
Brüggmann, m. Fr., Dortmund.  
Tuden, Geh. Comm.-Rath m. Fr.,  
Brüssel.  
Hörmann, Kfm. m. Fr., Valparaiso.  
Hörmann, Frln., Valparaiso.  
Clark, Frln., Philadelphia.  
Hirschbug, Frln., Philadelphia.  
Catheword, Frln., Philadelphia.  
Barret, Frln., Philadelphia.  
Trauhete, Fr. m. Tocht.,  
Philadelphia.

**Luftcurort Neroberg:**

v. Rossem, Frln., Hilversum.  
Fould, Fr. m. Tocht., Paris.  
Wilcocks, Frln. m. Gesellschafterin  
u. Bed., Paris.

**Nonnenhof:**

Schrödter, Brauereibes. m. Fr.,  
Sondershausen.  
Trautwein, Kfm., Koesen.  
Cuhn, Kfm., Berlin.  
Müller, Pastor, Düsseldorf.  
Krebs, Rent. m. Fr., Dresden.  
Nessmann, Rent., Dresden.  
Schröder, Rent., Heidelberg.  
Mallmann, Rent., Berlin.  
Schönau, Rent., Berlin.  
Kollmann, Rent., Berlin.

**Hotel du Nord:**

Komisarijowsky, Fr. m. Fam. u.  
Bed., Moskau.  
Steiner, Reg.-Rath, Köln.

**Dr. Pagenstecher's  
Augenklinik:**

Knauf, Moskau.  
Leahy, England.

**Pariser Hof:**

Ehlert, Prem.-Lieut., Berlin.  
Meyer, m. Tocht., Oppenheim.

**Pfälzer Hof:**

Eilert, Magdeburg.  
Heinemann, Saarbrücken.  
Welter, Kfm., Braunschweig.  
Lauffer, Weinhändler, Stadecken.  
Meier, Hausen.  
Kahn, Hausen.

**Quellenhof:**

Salenger, 2 Hrn., Berlin.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**

Henderson, m. Fr., Birmingham.  
Mayer, Inspector, Berncastel.  
Schöffel, Fr., Marburg.  
Portner, Rent., Washington.  
Meissner, Kfm., New-York.  
Brauns, Bauunternehm., Goslar.  
van der Lugt, Rent. m. Fr., Haag.  
v. Rocki, Fr. Major, Elbing.  
v. Hassberg, Frln., Elbing.  
Bergmann, Fr. Dr., Berlin.  
v. Lenz, Frln., Gotha.  
Shalluster, Fr., New-York.  
Buchner, Fr., New-Orleans.  
Campbell, Dr. med., Schottland.

**Rheinstein:**

v. Raezynski, Zawory.

**Ritter's Hotel garni:**

Lukaschik, Tarnowitz.  
Cichon, Pfarrer, Tarnowitz.

**Römerbad:**

Graeve, Dr. med., Kreisphysikus,  
Hattingen.  
Langerhaus, Dr. med. m. Fr., Berlin.  
Salgads, Lissabon.

**Weisses Ross:**

Desch, Kfm., Aschaffenburg.  
Capelle, Gymnasiast, Calbe.  
Wipperfirt, Fr. m. Fam., Chemnitz.

**Schützenhof:**

Fobbe, Fr. m. Tocht., Osnabrück.  
Dietz, Kfm., Bayreuth.

**Rose:**

Fries, m. Fam. u. Bed., Malhausen.  
Löwe, Fr., Pommern.  
Schubardt, Frln., Pommern.  
Hozier, Fr., London.  
Hagler, Frln., London.  
Holmann, m. Fam., Philadelphia.  
Montgomery, London.  
Binink, Fr. Gräf. m. Bed., Galizien.  
Klemperer, m. Fam., Dresden.  
Meuma, Lyca.

**Weisser Schwan:**

Lübben, Fr. m. Tocht., Rodenkirchen.  
Beck, Stockholm.  
v. Rakitoff, m. Fr., Petersburg.  
Elasig, Freiberg.

**Tannus-Hotel:**

Aeberg, Fr. m. Tocht., Schweden.  
Koenig, m. Fam., Berlin.  
Gutmann, m. Fr., Paris.  
Kuhlenberg, m. Fam., Steier.  
Carton, Bordenau.  
Gompertz-Nolet, m. Fam.,

Amsterdam.  
Gartz, Kfm., Berlin.  
Campell, Fr. Rent. m. Fam., London.  
Campell, Frln., England.  
Merkel, Ing., Aush.  
Plüddemann, Stadt-Baurath,  
Breslau.

Stürmer, Berlin.  
Hirsche, m. Fr., New-York.  
Mayer, Dürkheim.  
Sohrenberg, Fbkb., Rossau.  
Rahnsch, Buchhdir., Königsberg.  
Haas, m. Fr., Zurich.  
Hogreck, m. Fr., Hannover.  
Stegker, m. Fam., Berlin.  
Ritterfeld, Kfm., Di.

**Hotel Victoria:**

Sloman, Dr., Copenhagen.  
Rähling, Architekt, Hannover.  
Nagel, Malag.  
Schmidt, Kfm., Rangoon.  
Schmidt, Capitän m. Fr., Bremen.  
v. Petersdorff, Gutsbes., Kirchberg.  
Shatton, m. Fr., New-York.  
Plummer, m. Fr., Boston.  
Claasen, Amsterdam.

**Hotel Vogel:**

Müller, m. Fr., M.-Gladbach.  
Holthaus, Kfm., Elberfeld.  
Simon, m. Fr., Ahrenshoop.  
Ivel, Frln., Ahrenshoop.  
Riede, m. Fr., Amsterdam.  
Stalman, Pastor m. Fr.,  
Gr. Twilpatal.  
Eibach, Kfm., Mannheim.

**Hotel Weins:**

Dimpker, Rent. m. Fr., Löbel.

**Privathotel Stadt Wiesbaden:**

Michael, Forst-Rend., Moritzberg.  
Michael, Hof-Operns., Dresden.  
Alphius, Kfm., Hamburg.  
Haumann, Kfm., Hamburg.  
Bromberger, Dr. med. m. Fr.,  
Bremen.

**In Privathäusern:**

Pension Internationale:  
Westlake, m. Fam., Boston.

**Russischer Hof:**

Kaufmann, Fr. Rent., Ladenburg.  
Kuhn, Frln., Haslach.  
Jessel, Kfm., Frankfurt.  
Sonnenbergerstrasse 17:  
Krasnosselski, Fr. m. Tocht.,  
Petersburg.

Villa Anna: Berlin.  
French, 2 Fbkb., New-York.

Villa Heubel:  
Petrocchino, Kfm. m. Fam.,  
Petersburg.  
Russ, Frln., Petersburg.  
Sanasaroff, Offizier, Petersburg.  
Grigoroff, Petersburg.